

Gemeinde

10



Grosszügige Spende für Kulturfonds 14

Schule

16



Schule im digitalen Wandel 16

Kirche

21

Senioren

27

Natur

30



Der Lebenslauf der Bäume 30

Kultur

32



Neueröffnung des Skulpturenwegs 33

Vereine

35

Jugend

44

Gewerbe

45

Ausgedient

Wenn die Socken derart löcherig geworden sind wie auf dem Bild oben, wirft man sie einfach weg und kauft neue.

Nicht alles lässt sich aber einfach wegwerfen oder ersetzen, und entsprechend haben wir uns für die neue Ausgabe auf die Suche nach Menschen gemacht, die im scheinbar Ausgedienten eine Chance sehen. Den Anfang macht Kilian Flückiger. Der junge Wachtmeister wurde bereits aus dem Aktivdienst entlassen und berichtet uns in einem erfrischenden Bericht über die Höhen und Tiefen seines Soldatenlebens. Anschliessend schauen wir uns in der Wertstoffsammelstelle in Rätterschen um und unterhalten uns mit dem neuen Betriebsleiter Werke Daniel Küng darüber, was in Elsau so alles ausgedient hat und im Abfall landet. Dass es eigentlich nichts gibt, was man nicht reparieren könnte, beweist Bruno Schilling. Er restauriert und unterhält in seiner Elsauer Werkstatt Motorräder und Oldtimerautos und die wirklich kniffligen Aufträge sind ihm dabei fast am liebsten.

Zuletzt setzen wir uns mit Andreas Wüthrich aus Schlatt an den Tisch. Er ging vor vier Jahren in den Ruhestand und erzählt uns, wie es ihm dabei ergangen ist.

«Wenn man sich darauf einlässt, ist es eigentlich ganz okay»

(sil) Wachtmeister Kilian Flückiger ist zwar erst 25 Jahre alt, hat aber bereits ausgedient: Im vergangenen Herbst konnte er sein Material abgeben und wurde aus dem aktiven Militärdienst entlassen. Er erzählt uns, welche Erfahrungen er in der Schweizer Armee gemacht hat und warum er sich auch heute nochmals für den aktiven Militärdienst entscheiden würde.

«Für mich war eigentlich immer klar, dass ich Militärdienst leisten möchte. Einen besonderen Wunsch betreffend Waffengattung hatte ich jedoch am Anfang nicht. Deshalb nahm ich an einer Infoveranstaltung teil. Das muss man sich ein bisschen wie eine Messe vorstellen: Die verschiedenen Bereiche stellen sich vor und man kann sich in Ruhe umsehen, was einem am besten zusagt.

Ich entschied mich dann dazu, die RS als Lastwagenchauffeur zu machen. Natürlich musste ich an der Aushebung verschiedene Tests absolvieren, bevor ich für diese Ausbildung zugelassen wurde. Lastwagenchauffeur ist nicht nur in der Privatwirtschaft ein sehr verantwortungsvoller Beruf, sondern auch im Militär. Hinzu kommt, dass ich vorher

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >

ja noch nie Lastwagen gefahren bin und somit in der RS auch die Fahrprüfung für die entsprechende Kategorie zuerst absolvieren musste.

Nun ja: ich habe zum Glück alle erforderlichen Tests bestanden und konnte im Sommer 2019 in Frauenfeld in die Rekrutenschule einrücken. Ich bin gelernter

Schreiner und habe nach der Lehre noch ein Jahr lang auf meinem Beruf gearbeitet, bevor ich die RS machte. Ob es mir gestunken hat, einzurücken? Eigentlich nicht. Ich hatte mich darauf eingestellt, nach der Lehre Militärdienst zu leisten, und die meisten meiner Kollegen taten es mir gleich. Anders als noch vor ein

paar Jahren, als die meisten wehrpflichtigen jungen Männer lieber Zivildienst leisten wollten, ist es heute fast schon wieder zur Ehrensache geworden, die RS zu machen. Für mich wäre es jedenfalls nie in Frage gekommen, Zivildienst zu leisten oder mich gar dem Zivilschutz anzuschliessen. Lieber Augen zu und durch.

Und ich denke, man muss die Wehrpflicht positiv sehen. Immerhin erhält man im Militär Einblicke und kann Erfahrungen sammeln, die man sonst nie im Leben machen würde. Ich meine: Wo sonst kann man jemals mit einem Panzer fahren? Oder so wie ich gratis die Lastwagenprüfung absolvieren? Wie auch immer – mir hat die Rekrutenschule eigentlich ganz gut gefallen. Es war zwar ziemlich anstrengend, denn ich musste innert sehr kurzer Zeit die Theorieprüfung und kurz darauf auch die praktische Fahrprüfung bestehen und daneben war ich als Fahrer ja auch immer mit meiner Truppe unterwegs und musste die «grüne» Ausbildung mit den anderen zusammen absolvieren. «Grün», das heisst schiessen, marschieren, Zugschule – halt einfach alles, was zum aktiven Militärdienst dazugehört. Wenn ich heute an meine RS zurückdenke, erinnere ich mich vor allem daran, was für eine gute Truppe wir waren. Die Kameradschaft war echt wunderbar und wir hatten eine wirklich gute Zeit zusammen. Das Essen und die Unterkunft waren mal besser, mal schlechter – das kommt jeweils ganz auf die jeweilige Kaserne und den Küchenchef an.

Die militärische Ausbildung gefiel mir. Es war spannend und hat mich persönlich weitergebracht. Man sagt ja nicht umsonst, dass im Militär aus Jungen Männer werden. Natürlich ist es am Anfang gar nicht so einfach, sich einzufügen. Beim Militär sind die Regeln sehr starr, entsprechend bleibt kein Platz für Befindlichkeiten oder Sonderwünsche. In der heutigen Zeit, wo viele sich gewohnt sind, dass sich die Welt nur um sie und ihre Bedürfnisse dreht, ist das schwierig zu akzeptieren. Man muss zuerst lernen, so blind zu gehorchen. Wenn man sich aber darauf einlässt, ist es eigentlich ganz ok. Und wenn man möchte, kann man ja selber auch Führungsaufgaben übernehmen.

Schon nach ein paar Wochen in der RS war für mich klar, dass ich weitermache und nach der Grundausbildung gleich die Ausbildung zum Unteroffizier anhänge.



Für Kilian Flückiger war die Zeit im Militär in erster Linie eine gute Erfahrung, die ihn auch persönlich weitergebracht hat.

Individuelle Unterstützung und Pflege bei Ihnen zuhause



Mit unseren Dienstleistungen unterstützen wir Menschen jeden Alters in der Region Eulachthal.

Benötigen Sie oder Ihre Angehörigen Hilfe im Bereich Pflege, Haushalt oder Betreuung?

Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne unverbindlich:

Spitexzentrum Elgg: 052 368 61 00

Spitexzentrum Elsau: 052 363 11 80

Spitexzentrum Wiesendangen: 052 337 40 34



www.spitex-eulachthal.ch

Ganz ehrlich: Diese Ausbildung hat mir viel gebracht. Ich, der vorher total Mühe hatte, vor Leuten zu sprechen, musste mich plötzlich vor eine ganze Truppe stellen und Verantwortung übernehmen. Gleichzeitig habe ich aber auch gemerkt, dass mir das eigentlich liegt und ich gerne führe. Ohne das Militär hätte ich das wohl nie über mich selbst herausgefunden.

Trotzdem: Als ich mit der Ausbildung fertig war und auch meinen aktiven Dienst abverdient hatte, war ich doch auch ziemlich erleichtert. Insgesamt war ich fast eineinhalb Jahre lang im Militär, und das reicht einem dann doch auch irgendwann. Zumal ich einen Teil meines Militärdienstes während der Coronazeit absolvieren und entsprechend auch die strengen Regeln befolgen musste. Da durften wir an den Wochenenden auch nicht nach Hause, und das war schon ziemlich hart.

Im Militär ist es wie überall sonst auch: Alles steht und fällt mit den Menschen, die man antrifft. Während meiner aktiven Zeit hatte ich mit ganz vielen sehr guten Leuten zu tun und es war meistens eine Freude, mit ihnen zusammenzuarbeiten. Es gab aber leider auch die anderen, und die konnten einem den

Dienst so richtig vermiesen. Das war mit ein Grund, warum ich nach der Unteroffiziersschule nicht auch noch die Offiziersschule gemacht habe. Ich hatte einen Kadi, der mich so richtig auf dem Kieker hatte und entsprechend piesackte. Da hatte ich irgendwann die Nase voll.

Ich bin froh, dass ich meine militärische Laufbahn als Durchdiener bestreiten konnte. Für mich war es einfacher, den ganzen Dienst an einem Stück zu leisten, anstatt immer wieder für WKs aufgeboden zu werden. So bleibt man gewissermassen gleich im richtigen Trott drin und wenn man fertig ist, kann man sich etwas Neuem zuwenden. Das macht es auch für einen künftigen Arbeitgeber einfacher.

Ein weiterer Vorteil: Im Alter von 25 Jahren habe ich bereits meinen gesamten Dienst geleistet und habe somit ausgedient. Im November 2023 durfte ich mein Material abgeben und wurde aus dem Aktivdienst entlassen. Die Feier fand auf dem Waffenplatz Reppischtal statt. Wie im Militär üblich, wars eine ziemlich langweilige Geschichte und wir mussten immer wieder lange warten, bis alles vorüber war. Es gab verschiedene Reden von offiziellen Vertretern

des Kantons Zürich und von höheren Militärs, man gab all sein Material ab und setzte sich dann noch ein bisschen zusammen. Wir waren zu fünft aus Elsau, und was mich gefreut hat, war, dass die beiden Elsauer Gemeinderäte Elisabeth Bayer und Daniel Kälin auch an der Feier teilgenommen haben. Das war doch eine schöne Geste und eine Anerkennung für unsere Leistung.

Ob ich mich heute nochmals für den aktiven Militärdienst entscheiden würde? Auf jeden Fall! Auch wenn es sicherlich auch Momente gab, in denen ich am liebsten den ganzen Bettel hingeschmissen hätte, überwogen doch ganz klar die guten Erfahrungen. Und ich würde wirklich jedem jungen Mann empfehlen, Militärdienst zu leisten. Durchbeissen lohnt sich und man ist wirklich ein Anderer, wenn man nach der RS zurückkommt.

Auch wenn ich nun ausgedient habe, hat das Militär mein Leben doch sehr nachhaltig beeinflusst. Ich bin nicht in meinen angestammten Beruf als Schreiner zurückgekehrt, sondern arbeite heute als Lastwagenchauffeur und fühle mich total wohl damit. Eines ist jedenfalls sicher: Ich werde meine Zeit beim Militär wohl niemals vergessen.

WSP
Immobilien



Walser Siegrist & Partner AG

IMMOBILIENVERKAUF

Fixpreis Fr. 17'900.00

SANDRA WALSER –
IHRE MAKLERIN MIT
KOMPETENZ,
EINSATZ UND HERZ.



Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch

Individuelle Küchen für Elsau



In Elgg ZH bauen wir Küchen nach Ihren Wünschen und in bester Schweizer Qualität. Von der Planung bis zur Montage, von Neuküchen bis zur Renovation.



Jetzt Inspiration finden in unserer Ausstellung

Elgger Innenausbau AG
Obermühle 16b, 8353 Elgg
www.elibag.ch, T +41 52 368 61 61



ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

Ein gutes Zeugnis für die Elsauer Entsorgung

(sil) Wenn es um Ausgedientes geht, führt wohl kein Weg an der Wertstoffsammelstelle an der Auwiesenstrasse vorbei. Wir haben den neuen Betriebsleiter Werke Daniel Küng im Werkhof besucht und uns über Elsauer Abfallsünder, schlaue Altmetalldiebe und die aktuellen Recyclingzahlen unterhalten.

Daniel Küng hat seine neue Stelle als Betriebsleiter Werke im November 2023 angetreten und damit Beat Wydenkeller abgelöst, der seinerseits die neu geschaffene Stelle als Abteilungsleiter Tiefbau übernommen hat. Küng arbeitete vorher in verschiedenen Funktionen als Elektriker, im Gebäudeunterhalt und als Projektleiter Haustechnik und lebt selber in Elsau.

Wir treffen ihn heute in der Wertstoffsammelstelle, unser Thema ist «Aus-

gedient». Der eingezäunte Platz wirkt blitzblank und aufgeräumt, die verschiedenen Einwürfe der Unterflurcontainer blitzen im Sonnenlicht. Keine Frage: Die Wertstoffsammelstelle neben dem Werkgebäude hat durch den Umbau vor zwei Jahren stark dazugewonnen.

Heutzutage wird ein Grossteil der anfallenden Abfälle recycelt – man spricht längst nicht mehr von Altstoffen, sondern eben von Wertstoffen. In der Sammelstelle der Gemeinde Elsau werden

verschiedene Materialien gesammelt: Neben Glas, Altmetall, Alu- und Weissblech sind das Kaffeekapseln aus Alu, Textilien, Altöl und Kunststoffe. Grüngut, Kehricht, Papier und Altkarton werden auf Sammeltouren direkt bei den Haushaltungen abgeholt.

Ein Blick in die gerade erschienene Abfallstatistik verrät, wie viele Tonnen an Wertstoffen und Abfällen in Elsau im Jahr 2023 gesammelt wurden: Bei den brennbaren Abfällen waren es 431 Tonnen, beim Grüngut deren 466. Beim Altglas kamen insgesamt 59 Tonnen zusammen, bei den Metallen 30 Tonnen, beim Papier 93 Tonnen und beim Karton 54 Tonnen. Die gemischte Kunststoffsammlung schlug im Jahr 2023 mit insgesamt 9 Tonnen zu Buche. Wenn man sich die Zahlen der letzten Jahre anschaut, erkennt man hier eine kontinuierliche leichte Zunahme der Sammelzahlen. Statistisch gesehen liegt die Gemeinde mit ihren Zahlen im kantonalen Durchschnitt und ist mit anderen Gemeinden ähnlicher Grösse und Demografie vergleichbar.

Wenig Grund zum Eingreifen

Aber ist es immer so schön sauber und aufgeräumt hier in der Wertstoffsammelstelle? Oder wurde extra für meinen Besuch alles Störende weggeräumt? Küng lächelt: «Ich bin zwar erst seit ein paar Monaten hier, kann aber mit gutem Gewissen sagen, dass es wirklich fast immer so sauber ist. Natürlich gibt es auch Fehlwürfe und es kommt vor, dass Wertstoffe einfach abgestellt anstatt eingeworfen werden», sagt er, «die meisten Elsauerinnen und Elsauer verhalten sich jedoch überaus korrekt und es kommt wirklich sehr selten vor, dass wir eingreifen müssen.»

Eingegriffen wird dann, wenn grobe Regelverstösse festgestellt werden. «Wenn wir beobachten, dass Abfall entsorgt wird, der in der Sammelstelle eigentlich nichts verloren hätte oder wenn sich jemand unerlaubterweise an der Altmetallmulde zu schaffen macht und Metalle entwendet, suchen wir das Gespräch.» Grundsätzlich gehören die eingeworfenen Wertstoffe nämlich der Gemeinde und dürfen nicht einfach wieder mitgenommen werden. Daniel Küng relativiert aber: «Wenn jemand in der Altmetallmulde etwas entdeckt, das er oder sie gerne mit nach Hause nehmen möchte, um es dort weiter zu verwenden, haben wir natürlich nichts dagegen einzuwenden. Wichtig ist hierbei aber,



Der neue Betriebsleiter Werke Daniel Küng.

ziroli

optik

Ihr Fachgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen

Inh. Yvonne Estermann
Dorfstrasse 44, 8542 Wiesendangen

052 337 37 60
ziroli-optik@bluewin.ch
www.ziroli-optik.ch

dass er oder sie unser Einverständnis einholt.» Leider komme es aber immer wieder vor, dass gewisse Schlaumeier sich an den Altmetallen in der Mulde bedienen möchten, um diese anschliessend gewinnbringend weiterzuverkaufen. So ist zum Beispiel Kupfer nach wie vor sehr gefragt auf dem Markt und entsprechend wundert es nicht, dass das Kupfer in der Altmetallmulde bei gewissen Personen Begehrlichkeiten weckt.

Aus den Augen – aus dem Sinn

Die vorherige Bemerkung von Daniel Küng, dass noch brauchbare Gegenstände aus der Altmetallmulde nach Absprache durchaus wieder mitgenommen werden dürfen, hat mich hellhörig gemacht: Kommt es denn öfter vor, dass noch funktionierende Sachen in dieser Mulde entsorgt werden? Küng nickt: «Gerade vor ein paar Tagen wurde ein ganzer Bürostuhl in der Altmetallmulde entsorgt», er schüttelt den Kopf, «dabei besteht ein solcher Stuhl zu 99 Prozent aus Kunststoff und hat deshalb in dieser Sammlung absolut nichts verloren!» Dann lächelt er und ergänzt: «Eine halbe Stunde später hat sich dieser Fall dann aber glücklicherweise von selbst erledigt: Jemand hat den Stuhl in der Mulde entdeckt und gefragt, ob er ihn mitnehmen darf.»

Ganze Velos, Gartenmöbel, Grills, Wäscheständer – es sind ganz verschiedene Dinge, die in unbemerkten Momenten schon in der Elsauer Altmetallmulde landeten. Küng: «Manchmal staune ich schon, was die Leute so alles gedankenlos wegwerfen. Oft sind es Sachen, die noch prima zu gebrauchen wären. Das gibt einem dann schon zu denken – nicht nur, weil diese Gegenstände nichts in der Altmetallmulde verloren haben, sondern auch ganz grundsätzlich weil es schade ist, sie einfach zu entsorgen.»

Und doch betont der Betriebsleiter Werke, dass es sich dabei um Einzelfälle handelt. «Wir stellen zudem fest, dass solche Abfallsünder in den allerwenigsten Fällen wirklich bösartig handeln. Meistens sind es eher Nichtwissen und eine gewisse Sorglosigkeit, die zu falsch entsorgten Gegenständen führen – ganz nach dem Motto: Aus den Augen, aus dem Sinn.»

Das System bewährt sich gut

Obwohl sich auch die Büros und der Werkhof der Gemeindewerke in unmittelbarer Nähe zur Wertstoffsammelstelle



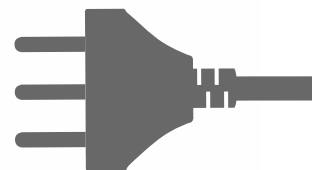
Ordentlich und blitzblank – die Elsauer Wertstoffsammelstelle hat vor zwei Jahren ein Facelifting erhalten.

befinden, setzt die Gemeinde Elsau doch auf ein hohes Mass an Eigenverantwortung. Anders als in anderen Gemeinden ist die Sammelstelle während den Öffnungszeiten nicht durchgehend durch einen Mitarbeiter betreut. Wer eine Frage zur Entsorgung hat oder Hilfe braucht, wird trotzdem nicht allein gelassen. «Im Büro ist eigentlich immer jemand anwesend», so Küng, «meistens wird bei Fragen einfach kurz an die Scheibe geklopft.» Ist wirklich niemand da, kann man sich per Telefon an die Mitarbeiter der Gemeindewerke wenden und erhält umgehend Unterstützung. Dieses System bewährt sich bis jetzt sehr gut und sorgt zudem für tiefe Personalkosten bei der Wertstoffsammelstelle.

Apropos tiefe Kosten und Hefthema Ausgedient: Dass eigentlich Ausgedientes keinesfalls entsorgt werden muss, demonstrieren die Elsauer Gemeinde-

werke gleich selber: Dort wird der nicht mehr benötigte Kadaverraum nicht etwa abgerissen, sondern zu einem Büro für den neuen Abteilungsleiter Tiefbau Beat Wydenkeller ausgebaut. Bis das neue Büro fertig ist, teilen er und Daniel Küng sich gewissermassen den schon bestehenden Schreibtisch im Werkgebäude. Daniel Küng: «Das passt ganz gut so, denn obwohl ich mich bis jetzt sehr gut eingearbeitet habe, bin ich doch in vielen Bereichen noch froh um die Unterstützung und den Rat des vorherigen Leiters der Gemeindewerke.» Geplant ist, dass Daniel Küng die Aufgaben Schritt für Schritt übernimmt. In Zukunft ist er für alle anfallenden Arbeiten für den Unterhalt auf dem Gemeindegebiet, den Friedhof und die ARA sowie für die Personalführung zuständig. Beat Wydenkeller kümmert sich um alle Bauprojekte.

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefon-Anlagen
Allgemeine Servicearbeiten



KUNZ HOFMANN
ELEKTRO AG

Rümikerstrasse 14, 8352 Elsau, Tel. 052 363 26 66
www.kunzhofmannelektroag.ch

«Es gibt nichts, was man nicht reparieren könnte»

(sil) «Komm ruhig einmal bei mir vorbei», hat Bruno Schilling lachend am Telefon gesagt, als ich ihm von unserem Heftthema «Ausgedient» erzählte. Er führt in Elsau seit 44 Jahren eine Werkstatt und restauriert Harley Davidson-Motorräder und Oldtimerautos. Da hat sich allerhand angesammelt und ich bin sehr gespannt darauf, was mich erwartet.

Die Harleyranch an der Elsauerstrasse würde einem von aussen nicht unbedingt auffallen – wenn da nicht der legendäre Wellblech-Transporter von Citroën vor dem Eingang stehen würde. Drinnen in der Werkstatt erwartet mich ein buntes Sammelsurium an Teilen, Schrauben und Werkzeugen. Es riecht nach Motorenöl, an den Wänden hängen unzählige Andenken, Fotos, Blechschilder und natürlich darf auch der Kalender mit dem lasziv in die Kamera lächelnden Bikinimodel nicht fehlen. In einer Ecke steht ein blauer Sportwagen mit offener Motorhaube, auf einer Hebebühne wartet eine schwarz glänzende Harley darauf, fertig repariert zu werden. Weiter hinten im Raum sehe ich verschiedene, mit Tüchern abgedeckte Motorräder. Sie wirken wie schlafende Riesen, die eigentlich nur darauf warten, zu neuen Abenteuern aufzubrechen. Hier drinnen scheint die Zeit stillzustehen – anders als viele andere Werkstätten, die heutzutage zum Teil fast schon

klinisch rein wirken und eigentlich nur aus einem Hochglanz-Showroom zu bestehen scheinen, ist Bruno Schillings Harleyranch noch eine richtige Schrauberhalle mit öligen Lappen, eingetrockneten Teetassen auf der abgewetzten Werkbank und einem Haufen Schraubenschlüssel in jeglichen Grössen und Ausführungen, die überall verteilt sind. Bruno Schilling lächelt entschuldigend und wischt sich die Hände an seiner Arbeitshose ab. «Es ist ein bisschen unaufgeräumt hier drin, aber ich war gerade in den Ferien und hatte einfach keine Zeit, vor Deinem Besuch Ordnung zu schaffen.» Das ist auch gar nicht nötig – eine Werkstatt ist eine Werkstatt und wo gearbeitet wird, darf man das ruhig auch sehen, finde ich.

Auch Bruno Schilling selber passt wunderbar in seine Werkstatt hinein. Mit seiner bedächtigen Art, dem Vollbart und dem lustigen Funkeln in den Augen wirkt er so, als könnte er sich jeden Moment auf seine Harley setzen,

den Motor aufheulen lassen und davonbrausen. Mir geht unvermittelt das Lied «Born to be wild» durch den Kopf und ich muss schmunzeln.

Das geliebte Hobby zum Beruf gemacht

Bruno Schilling ist gelernter Werkzeug- und Maschinenmechaniker und Motoren haben es ihm ganz besonders angetan. Schon als junger Mann fuhr er begeistert Motorrad, bald begann er damit, Reparaturen und Restaurierungsarbeiten selbst auszuführen. «Ich arbeitete damals in einer Autowerkstatt als Werkstattchef und hatte für meinen Geschmack einfach viel zu wenig oft dreckige Hände» erinnert er sich. «Ich merkte schnell, dass ein Job im Büro eigentlich nicht so gut zu mir passt, und entschied mich schliesslich dazu, mein Hobby zum Beruf zu machen und eine Werkstatt für Motorräder und Oldtimer zu eröffnen.»

Seither ist Schilling sein eigener Chef. Er repariert und restauriert Harley Davidson-Motorräder, Oldtimerautos und andere Fahrzeuge. Anfangs führte er seine Werkstatt in Rümikon, nach rund 10 Jahren zügelte er mit seinem Material an die Elsauerstrasse in Elsau. Besonders angetan haben es ihm Modelle älteren Jahrgangs. Er erklärt: «Bei mir ist alles auf Rädern willkommen, das vor dem Jahr 1990 hergestellt wurde. Alle neueren Fahrzeuge beinhalten zu viel Elektronik und können meist eh nur von lizenzierten Fachbetrieben, die über die nötige Software verfügen, repariert werden.»

Ältere Modelle sind da anders: sie bestehen aus mechanischen Teilen und können in den allermeisten Fällen immer wieder flottgemacht werden. «Bis heute gibt es Ersatzteile zu kaufen, und wenn ich etwas nicht finde, dann baue ich es selbst» so der erfahrene Mechaniker, «da hilft mir meine Ausbildung als Werkzeug- und Maschinenmechaniker natürlich sehr.»

Bruno Schilling ist der Meinung, dass ein altes Fahrzeug eigentlich nie wirklich ausgedient hat. «Es gibt nichts, was man nicht reparieren könnte», meint er, «ich habe in meiner langen Tätigkeit in der Harleyranch schon so manche Maschine wieder hingekriegt – selbst

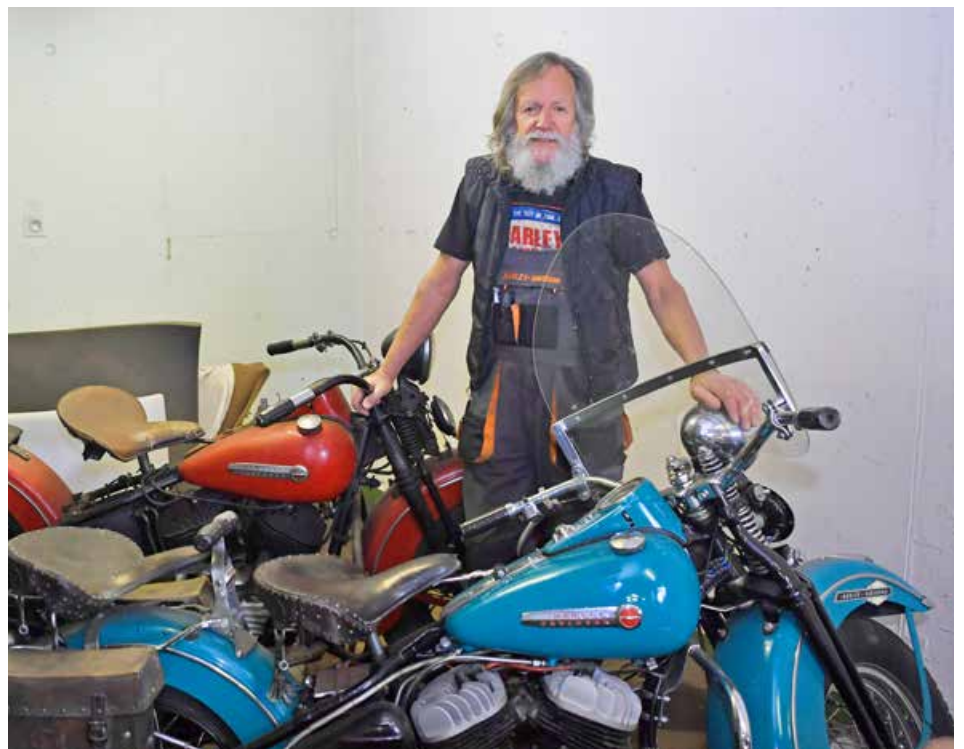


Paradies für Harleyfans: Bruno Schilling kümmert sich in seiner Werkstatt um Motorräder, die vor dem Jahr 1990 gebaut wurden.

solche, die nach schweren Unfällen eigentlich als schrottreif galten.» Für Bruno Schilling macht genau das den Reiz seiner Arbeit aus. Dass er auch mal herumpröbeln und ausprobieren muss, um eine Lösung zu finden, anstatt einfach ein Ersatzteil aus dem Katalog zu bestellen und einzubauen. «Diese Herausforderungen gefallen mir. Ohne sie hätte ich meinen Job wohl schon längst aufgegeben und mich zur Ruhe gesetzt.» Mit seinen 71 Jahren hätte Schilling eigentlich allen Grund dazu, kürzer zu treten und die Reparatur alter Motorräder und Autos jüngeren Mechanikern zu überlassen. Er nickt bedächtig. «Es stimmt schon, 40 Jahre sind eigentlich mehr als genug. Und doch macht mir meine Arbeit nach wie vor grossen Spass.» Trotzdem: Es wird langsam ruhiger in der Harleyranch. Dies nur schon, weil die Besitzerinnen und Besitzer genau so altern wie ihre heissen Öfen. Bruno Schilling: «Irgendwann ist fertig mit Motorrad fahren, und deshalb verliere ich meine treuen Kunden einen nach dem anderen. Das ist der Lauf der Zeit, und ich möchte ja auch nicht bis in alle Ewigkeit Motorräder reparieren.»

Die Bedürfnisse haben sich geändert

Bis zum Lichterlöschen ist es aber noch ein bisschen hin. Kundinnen und Kunden reisen bis heute teils von weit her nach Elsass, um ihre Harleys bei Bruno Schilling reparieren zu lassen. Allzu viele Werkstätten, in denen man sich so hingebungsvoll um alte Motorräder kümmert, gibt es sonst nicht. Schilling bietet auf Wunsch zwar auch



Viel erlebt und gemeinsam älter geworden: Bruno Schilling mit zwei seiner Harleys.

Umbauarbeiten an Motorradern an – sogenanntes Customizing – am liebsten ist es ihm aber, wenn er die Motorräder wieder in den Originalzustand versetzen kann und sie nachher wieder so auf der Strasse unterwegs sind, wie sie einst gebaut wurden. «Die älteste Harley, die je in meiner Werkstatt war, stammte aus dem Jahr 1919», erzählt er und man hört den Stolz in seiner Stimme mitschwingen.

Leider ist es heutzutage nur noch in Liebhaberkreisen gefragt, alte Motorräder zu erhalten. Schilling wird nachdenklich: «Früher kaufte man sich eine Harley, und mit der war man dann sein ganzes Leben lang unterwegs. Das ist

heute anders. Viele Fahrerinnen und Fahrer möchten immer das neueste Modell haben, entsprechend sind die Hersteller darauf bedacht, sich immer wieder etwas einfallen zu lassen und die Modelle laufend anzupassen.» Wenn man ein älteres Motorrad fährt, wird man teils schon fast ein bisschen belächelt – das weiss er aus eigener Erfahrung. «Wenn ich mit meiner wunderschönen Harley aus dem Jahr 1949 unterwegs bin, ernte ich eigentlich nur von älteren Semestern bewundernde Blicke. Die Jüngeren fragen sich eher, wie ich mit diesem Haufen Alteisen überhaupt fahren kann. Für mich käme es aber nie in Frage, meine Maschine, mit der ich schon so viel Schönes erlebt habe, gegen ein neueres Modell einzutauschen. Wir beide sind zusammen alt geworden, und werden auch den Rest unserer Strasse noch gemeinsam fahren.»



In der Werkstatt finden sich neben Motorradern und Oldtimerautos auch ganz andere Schätze: Diese wunderbar gepflegte Ölbar hat Bruno Schilling vor dem Schrottplatz bewahrt.

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

«Wenn ich heute zurückschaue, denke ich, dass ich das Loslassen ganz gut gemeistert habe»

(sil) Und dann ist sie plötzlich da: Die Pensionierung. Wie fühlt sich das an, wenn man ausgedient hat und nicht mehr länger Teil der Arbeitswelt ist? Andreas Wüthrich aus Schlatt führte viele Jahre lang eine Treuhandfirma und ging vor rund vier Jahren in Rente. Er erzählt, wie es ihm dabei ergangen ist.

«Natürlich macht man sich schon vorher so seine Gedanken, wie das einmal wird, wenn man in Rente geht. So richtig greifbar war dieses Thema für mich im Vorfeld aber nicht, und entsprechend habe ich es lange einfach vor mir hergeschoben.

Wenn man eine eigene Firma besitzt, ist das Thema Pensionierung komplizierter. Als Leiter eines kleinen Treuhandbüros mit Angestellten und Lehrlingen kann man mit 65 nicht einfach den Bettel hinschmeissen und in Rente gehen. Deshalb ging es bei meiner Pensionierung eigentlich auch nicht um mich, sondern viel mehr um meine Firma. Mir war ganz wichtig, dass ich für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie natürlich

auch für meine Kundinnen und Kunden rechtzeitig eine gute Anschlusslösung finde.

Als ich 60 Jahre alt wurde, fing ich an, mir ernsthaft Gedanken über meinen Ruhestand zu machen und machte mich auf die Suche nach einem Nachfolger, der meine Firma übernehmen wollte. In der heutigen Zeit ist es gar nicht so einfach, jemand Geeignetes zu finden. Vieles muss passen – mir war wichtig, dass ich mein Geschäft nicht einfach irgendjemandem gebe, sondern jemandem, zu dem ich Vertrauen habe und von dem ich weiss, dass er das Zeug dazu hat.

Am Ende wars dann ein echter Glücksgriff: Ein ehemaliger Lehrling, zu dem ich noch Kontakt pflege, vermittelte mir den Kontakt zu der Firma, bei der er aktuell arbeitet. Wir wurden uns schnell einig, und so konnte ich auf meinen Wunschtermin im Sommer 2020 einen Hauptteil meines Treuhandbüros an die Nachfolgefirma übergeben. Das war schon ein spezieller Schritt, für mich hat es aber gut gepasst und ich bin froh, dass ich ihn getan habe. Ob es mir Mühe gemacht hat, loszulassen nach all den Jahren? Nun ja, ich hatte mir vorher fest vorgenommen, den neuen Besitzern nicht dreinzureden und sie Ihr Ding machen zu lassen. Mir war von Anfang an bewusst, dass sie sicherlich vieles ganz anders machen würden als ich, aber damit musste ich mich abfinden. Ich war mir zum Glück absolut sicher, eine gute Nachfolgeregelung getroffen zu haben und vertraute den neuen Geschäftsinhabern.

Schade war, dass uns Corona bei der Übergabe einen dicken Strich durch die Rechnung machte. Eigentlich hatten ich und der neue Inhaber vor, gemeinsam alle grösseren Kundinnen und Kunden vorab zu besuchen und ihnen die Anschlusslösung persönlich zu präsentieren. Das schafft Vertrauen, und als

Treuhänder ist Vertrauen wohl die wichtigste Geschäftsgrundlage. Doch dann kam der Lockdown und verunmöglichte solche Besuche. Das hat mich schon ein bisschen gewurmt.

Auch der Abschied von meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fiel ganz anders aus als ich das geplant hatte – da hat die Pandemie vieles verändert und am Ende habe ich dann nach gründlichem Abwägen auf ein grosses Abschiedsfest verzichtet.

Wenn ich heute zurückschaue, denke ich, dass ich das Loslassen ganz gut gemeistert habe. Zum Glück habe ich mich damals auch nicht vollkommen aus der Arbeitswelt zurückgezogen: Ein paar meiner ältesten Kundinnen und Kunden habe ich mitgenommen und diese betreue ich nach wie vor – nun halt einfach von zu Hause aus. Das war von Anfang an mein Plan, denn ich bin nicht der Typ, der von einem Tag auf den anderen einfach gar nichts mehr arbeiten kann. Immer wieder hört man von Seniorinnen und Senioren, die nach der Pensionierung in ein tiefes Loch fallen. So lange haben sie sich auf den eigenen Ruhestand gefreut, und wenn er dann endlich eintritt, können sie mit der neuen Freiheit gar nicht umgehen. Sie fühlen sich ausgedient, weil sie keine Aufgabe mehr haben. Das wollte ich verhindern, und deshalb dachte ich mir, dass es für mich gut passen würde, einfach noch ein paar kleinere Dossiers weiterzubearbeiten. Leider ist meine Rechnung fast zu gut aufgegangen: Denn obwohl ich mir fest vorgenommen hatte, nur noch allerhöchstens in einem 20%-Pensum zu arbeiten, arbeite ich bis heute rund 40%. Bis jetzt hat das für mich aber gut gestimmt so, denn ich habe daneben immer noch genügend Zeit für mich, meine Familie und für meine vielen Hobbys.

Das ist für mich das Schöne an der Pension: Dass ich mir so richtig Zeit nehmen kann für das, was ich am liebsten mache. Ich bin sehr sportlich und Mitglied in verschiedenen Sportclubs. Früher, als ich noch Vollzeit berufstätig war, kam das oft zu kurz. Das hat sich nun grundlegend geändert, und ich nehme mir ganz bewusst viel Zeit dafür. Inzwischen bin ich auch regelmässig Gast im Handwerkerzünli. Das geniesse ich richtig.

Schön ist zudem, dass viele meiner Freunde fast gleich alt sind wie ich. Wir stehen an ähnlichen Punkten im Leben, und das verbindet. Wenn ich mich so

zum haarschopf...

**De Coiffeur für
Fraue, Manne
und Chind
für Farb, Forme
und Welle!**

Sandra Spirk
Im Schründler 23
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052 366 66 44
Mobile 079 288 14 21

Ich verwende Naturfarben
und Naturprodukte!

Besuchen Sie mich auf
www.zum-haarschopf.ch



Andreas Wüthrich ging vor vier Jahren in Pension, arbeitet aber nach wie vor in einem kleinen Pensum. Er würde sich wünschen, dass der Wert von Seniorinnen und Senioren auf dem Arbeitsmarkt etwas mehr geschätzt würde.

umhöre, geht es vielen gleich wie mir. Sie kommen mit der Pensionierung ganz gut zurecht und haben sich wie ich rechtzeitig vorher Gedanken darüber gemacht, wie sie ihre Zeit als Rentner sinnvoll für sich nutzen können. Dann ist der Wechsel eigentlich relativ mühelos. Eines ist uns aber allen gemein: Wir hadern nicht mit dem Alter, sondern mit den Gebrechen, die dieses mit sich bringt. Gerade beim Sport ist es halt schon nicht mehr so wie damals, als wir 20 Jahre alt waren. Wenn es überall schmerzt und zieht, macht einem das manchmal schon etwas Mühe.

Das ist auch eine meiner grössten Sorgen, wenn ich an den Lebensabschnitt denke, der mir jetzt noch bevorsteht: Ich hoffe sehr, dass ich weiterhin gesund bleiben darf. Ich möchte sportlich aktiv sein und meine vielen Kameradschaften pflegen können. Wenn man nicht mehr zum Haus hinaus kann, wird das fast unmöglich.

Nun freue ich mich zuerst einmal darauf, wenn meine Frau Verena ebenfalls pensioniert wird. Auch sie wird es aber so machen wie ich und in einem kleinen Pensum weiterarbeiten. Eigentlich ist es ja ein Gewinn für alle, wenn Seniorinnen und Senioren nicht einfach von einem auf den anderen Tag aus der Arbeitswelt verschwinden. Im Moment sind erfahrene Fachkräfte Mangelware und entsprechend ist es doch gut, wenn

das viele Wissen der älteren Generation möglichst lange erhalten bleibt. Viele Seniorinnen und Senioren würden es sich zudem wirklich wünschen, zumindest noch ein paar Stunden pro Woche arbeiten zu können. Das sehe ich ja an meinem eigenen Umfeld: Mit 65 Jahren hat man noch lange nicht ausgedient und gehört auch keinesfalls zum Alt-eisen.

In einem Jahr werde ich 70 Jahre alt. Das ist dann wieder so ein Punkt zum Innehalten und zurückschauen. Ansonsten bin ich ja eher ein Mensch,

der nach vorne schaut und nicht in der Vergangenheit verweilt – zwischendurch tut es aber schon auch gut, wenn man sich bewusst wird, was man schon alles erlebt hat, und ich habe bis jetzt ein wirklich gutes Leben führen dürfen. Man sagt ja oft, dass das Beste erst am Schluss kommt. Nun ja: Wenn das wirklich so ist, muss jetzt noch ein wahres Feuerwerk auf mich warten. Jedenfalls wird es sicher schwierig, all das Gute, das ich schon erleben durfte, zu übertreffen.»



Schür-Treff

**Neu am Samstag:
Frühstück ab 08.45 Uhr.**

**Der gemütliche Start ins
Wochenende.**

Öffnungszeiten:
 Di. - Do. 08.45 - 18.15 Uhr
 Fr. 08.45 - 00.30 Uhr
 Sa. 08.45 - 15.00 Uhr
 Yvonne & Stefan Huber

Elsauerstr. 3 8352 Elsau
 079 791 56 97 / 077 475 63 42
www.schür-treff.ch



Aus dem Gemeinderat

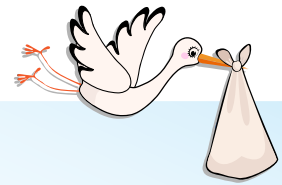
Beleuchtender Bericht für die Gemeindeversammlung, Anpassung beim Prozess

Erfahrungsgemäss landete bisher der Grossteil des Weisungsbüchleins bzw. des Beleuchtenden Berichts für die Gemeindeversammlung ungelesen im Altpapier. Um Druckkosten und Papier zu sparen, wird deshalb der Beleuchtende Bericht für die Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2024 als Versuch erstmals nicht mehr in gedruckter Form wie bisher in alle rund 1'700 Haushaltungen der Gemeinde verteilt. An seiner Stelle wird neu eine gedruckte Einladung im Format A4 für die Gemeindeversammlung mit den Traktanden und sämtlichen weiteren wissenswerten Informationen in alle Haushaltungen verteilt.

Wer weiterhin eine gedruckte Version des Beleuchtenden Berichts wünscht, kann dies der Gemeindeverwaltung melden, und sich auf eine Liste setzen lassen. Selbstverständlich werden sämtliche Unterlagen für die Gemeindeversammlung wie gewohnt weiterhin auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet und die Akten liegen zwei Wochen vorher auf der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf.

Klimastrategie der Gemeinde Elsau, partizipativer Workshop vom 11. April 2024

Als eine Massnahme des laufenden Legislaturprogramms des Gemeinderates erarbeitet eine Projektgruppe mit der externen Unterstützung durch EBP



Wir gratulieren zur Geburt

Mila Schiess
05.01.24

Ari Vincenzo-Lista
13.02.24

Levin Locher
13.02.24

Alexandra Kellermüller
19.02.24



Der Kanton Zürich hat innert kurzer Zeit die Asyl-Aufnahmequote für die Gemeinden zweimal erhöht. Wir benötigen deshalb Unterstützung in diesem Bereich und suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine oder einen

Troubleshooterin / Troubleshooter Asyl (20 bis 40%)

Sie suchen nach geeignetem Wohnraum für die in unserer Gemeinde unterzubringenden Personen, richten neuen Wohnraum ein, empfangen die Personen und begleiten sie beim Einleben in ihrer neuen Umgebung.

Für diese Aufgabe bringen Sie eine abgeschlossene Grundausbildung und einige Jahre Berufserfahrung mit sowie Interesse an Menschen aus anderen Kulturen. Gute Kommunikationsfähigkeiten und Gewandtheit im Umgang mit PC, Smartphones, Tablets etc. ergänzen Ihr Profil. Sie wohnen vorzugsweise in unserer Gemeinde und sind vernetzt mit unseren Vereinen.

Interessiert?

Dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen. Barbara Rohrbach, Leiterin der Abteilung Soziales, Tel. 052 368 78 07, E-Mail: barbara.rohrbach@elsau.ch, oder Gemeindeschreiber Ruedi Wellauer, Tel. 052 368 78 08, E-Mail: ruedi.wellauer@elsau.ch geben Ihnen gerne weitere Auskunft.

Schweiz eine Klimastrategie für die Gemeinde Elsau. Diese Klimastrategie soll den politischen Entscheidungsträgern künftig als Planungs- und Entscheidungsgrundlage auf dem Weg zur Klimaneutralität und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels dienen. Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe zwischen der Gemeinde, den Akteuren aus unterschiedlichen Bereichen, wie Bildung, Wirtschaft sowie der Bevölkerung. Wir möchten deshalb auch gemeinsam mit Ihnen die bisherigen Ergebnisse anschauen und weitere Ideen sammeln, um den Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen der Klimaveränderung in der Gemeinde zu stärken.

Zur Einstimmung in unsern Workshop werden wir Sie gerne über den aktuellen Stand der Arbeiten informieren. In

167 Jahre Fachkompetenz - Unser Versprechen für Vertrauen und Ihren Verkaufserfolg



Verkauf | Schätzung | Vermietung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstückgewinnsteuer

Mario Steiger
Immobilienvermarkter
mit eidg. Fachausweis

Heinz Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-
Treuhandler

Manuel Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-
Treuhandler

Daniel Bär
Immobilienbewerter
mit eidg. Fachausweis

Heinz Bächlin
Grundbuch- und
Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45
www.anderegg-immobilien.ch
lokal verankert, regional vernetzt

einem zweiten Teil möchten wir dann mit Ihnen die bisher erarbeiteten Massnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern diskutieren, und Sie sind aufgefordert, im gemeinsamen Austausch eigene Ideen zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels einzubringen. Zwecks weiteren ungezwungenen Austauschs laden wir Sie danach herzlich zu einem Apéro ein. Unser Workshop findet am Donnerstag, 11. April 2024 mit Start um 18 Uhr im Saal des Kulturhauses Hofwis statt. Bitte melden Sie sich bis am Dienstag, 2. April 2024 bei unserer Gemeindeverwaltung via E-Mail an: gemeindeverwaltung@elsau.ch oder Telefon 052 368 78 00

Robert Huber und Fabiano Henz als neue Jagdaufseher bestätigt

Unsere Gemeinde verfügt bekanntlich über die zwei Jagdreviere Birch und Geitberg, welche durch die Eisenbahnlinie Winterthur-Wil geografisch voneinander getrennt sind. Die beiden Jagdgesellschaften besorgen auch die für unsere Öffentlichkeit wichtige Funktion der Jagdaufsicht. Die Jagdaufsicht bzw. der Jagdaufseher kommt immer dann zum Einsatz, wenn es einen Zwischenfall mit einem Wildtier zu lösen gibt.

Erstmals wurde in beiden Revieren zeitgleich die Revieraufsicht neu vergeben. Gemäss § 31 Abs. 3 des Kantonalen Jagdgesetzes (JG) muss der Gemeinderat die von den Jagdgesellschaften neu ernannten Revieraufseher bestätigen. Im Revier Elsau Birch wurden neu Robert Huber zum Jagdaufseher ernannt und im Revier Elsau Geitberg Fabiano Henz. Der Gemeinderat gratuliert unseren beiden neuen Jagdaufsehern herzlich zu ihrer Ernennung und wünscht ihnen in ihrer neuen Aufgabe viel Erfolg und eine gute Hand.

Frühe Förderung, Aufbau Koordinationsstelle

Der Gemeinderat hat in seiner Klausursitzung im Herbst 2023 einer Arbeitsgruppe unter dem Lead der Sozialvorsteherin, Elisabeth Bayer, den Auftrag erteilt, sich Gedanken zum Aufbau der Frühen Förderung in der Gemeinde Elsau zu machen. Inzwischen hat die Arbeitsgruppe eine genauere Vorstellung davon gewonnen, wie das Thema angepackt werden kann. In einem ersten Schritt sollen die bereits bestehenden Angebote öffentlich bekannt und

zugänglich gemacht und die verschiedenen Angebote untereinander vernetzt werden, um damit einen möglichst grossen Nutzen zu erzielen. Erst einer späteren Phase und mit den entsprechenden Erfahrungen aus der Praxis soll dann das bestehende Angebot gezielt und bedürfnisgerecht ausgebaut werden. Zu diesem Zweck soll eine Koordinationsstelle Frühe Förderung geschaffen werden.

Auf der Suche nach einer fachlich und persönlich für diese Aufgabe geeigneten Person sind wir mit Iris Lehmann-Bischofberger fündig geworden. Der Gemeinderat hat sie auf Antrag der Sozialvorsteherin, Elisabeth Bayer, als Koordinatorin Frühe Förderung in der Gemeinde Elsau bestimmt und wünscht ihr in ihrer neuen Aufgabe viel Erfolg und Befriedigung.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Herzliches Beileid

Alice Mina Waldvogel
24.02.1926 – 23.01.2024

Irene Doris Lüönd
13.12.1949 – 25.01.2024

Margherita Elia Aus der Au
29.10.1928 – 29.01.2024

Heinz Kläui
25.01.1951 – 31.01.2024

Margarete Mathis
11.10.1931 – 16.02.24



IHR EIGENER STROM
ZUHAUSE

INDACH- UND AUFDACHSYSTEME
BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG

RENOTEX AG
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOSUN



Als umweltbewusste und kreative Malerinnen und Maler verwenden wir natürliche Produkte wie Kalk, Lehm, Mineral- oder Oelfarben.

Wir beraten Sie gerne!

Malerei Wülser & Partner GmbH
Eidg. Baubiologe SIB
8405 Winterthur T 052 223 13 23
www.malerei-wuelser.ch

Erfolgreiche Sammlung der Haushaltskunststoffe

Im vergangenen Jahr wurden in der Gemeinde Elsau 9350 Kilogramm Haushaltskunststoffe mit dem Sammelsystem «Bring Plastic back» gesammelt.

Verpackungen, Flaschen, Folien – Kunststoff ist im Haushalt allgegenwärtig. Nach Gebrauch sollte er aber nicht einfach weggeworfen werden, da viele der Materialien wiederverwertbar sind – Recycling lautet das Zauberwort. Mit dem Sammelsystem «Bring Plastic back» wurden 2023 insgesamt 7879 Tonnen Haushaltskunststoffe gesammelt. In der Region bietet die InnoRecycling AG in Eschlikon in Zusammenarbeit mit mehreren Gemeinden die Möglichkeit, Haushaltskunststoffe in den kos-

tenpflichtigen Sammelsäcken «Bring Plastic back» von sammelsack.ch zu sammeln. Dies verringert nicht nur den Hauskehricht, sondern reduziert auch den Ressourcenverbrauch und den CO₂-Ausstoss.

Insgesamt wurden im 2023 über die InnoRecycling AG 156'845 Kilogramm Haushaltskunststoffe gesammelt. Davon wurden alleine in der Gemeinde Elsau 9350 Kilogramm Kunststoffe gesammelt und dem Recycling zugeführt. Dies ist eine beachtliche Menge und zeigt, dass



sich auch das Sammeln der vermeintlich kleinen Haushaltsanteile lohnt.

«Bring Plastic back» – Plastik-Recycling, dem Sie vertrauen können

Das Sammelsystem ist nach den strengen Anforderungen des Vereins Schweizer Plasti-Recycler zertifiziert. Die Zertifizierung beinhaltet ein komplettes und regelmässiges Stofffluss-Monitoring nach der Methode der EMPA. Dies garantiert, dass aus dem Plastikabfall auf sinnvolle Weise neue Rohstoffe gewonnen werden.

Kunststoff wiederverwertet statt vernichtet

Die Kunststoffsammlung der Gemeinde Elsau ersetzte im stofflichen Recycling 4675 kg Neumaterial, was 14025 l Erdöl einspart. Das daraus gewonnene Regranulat reicht zum Beispiel für die Herstellung von 3652 m Kabelschutzrohren.

Die nicht recyclebaren Mischkunststoffe wurden der Zementindustrie als Ersatzbrennstoff zugeführt und ersetzt so 4670 kg Stein- oder Braunkohle.

Gegenüber der thermischen Verwertung in einer Kehrichtverwertungsanlage konnten 26461 kg CO₂-Emissionen eingespart werden. Diese Einsparung entspricht einer Autofahrt mit einem Mittelklassewagen von 203'668 km.

Weitere Informationen finden Sie unter sammelsack.ch



Wir machen Kunststoff nachhaltig.

SCHOCH

MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch

«Reden hilft» – zum Beispiel in einer der mehr als 120 Selbsthilfegruppen in unserer Region!

Aktuelle Themen

Nice Guy-Syndrom

Dieser Begriff beschreibt Männer, die in Beziehungen viel geben, einfühlsam und jederzeit zur Stelle sind, aber oft ihre eigenen Bedürfnisse zu wenig wahrnehmen und dann plötzlich explodieren. In der Gruppe wird mit dem Buch «Nie mehr Mr. Nice Guy» von Robert A. Glover gearbeitet. Dies mit dem Ziel zu lernen, in Beziehungen echter zu werden und sich weiter zu entwickeln.

Introvertiert –

leise Menschen in einer lauten Welt

Erschöpfen dich laute, grosse Menschenmengen? Fällt dir Small Talk schwer? Fühlst du dich oft ausgelaugt nach Interaktionen mit andern? Bist du eher beobachtend als unterhaltend? Komm in unsere Gruppe, damit wir gemeinsam Wege finden, um in dieser lauten Welt zu bestehen.

Vater und Mann sein heute

Mitten im Leben, Freude an Job, Partnerschaft und Familie, konfrontiert mit vielen Anforderungen und Erwartungen. Was heisst es heute, ein «guter» Vater und Mann zu sein? Wie gelingt der Spagat zwischen all den unterschiedlichen Rollen? – Um diese Fragen geht es beim offenen und persönlichen Austausch unter Vätern in dieser Gruppe.

Migräne und Kopfschmerzen

Die Initiatorin dieser Gruppe leidet seit vielen Jahren unter Kopfschmerzen und Migräne. Sie möchte sich mit andern darüber austauschen, wie sie den Alltag bewältigen, mit den Symptomen umgehen, was ihnen hilft und wie sie ihre Lebensfreude und -qualität bewahren.

Recovery Dialog Winterthur

In dialogischen Gesprächen begegnen sich Betroffene, Angehörige und Fachpersonen auf Augenhöhe, um sich über den Umgang mit psychischen Erkrankungen gleichberechtigt und wertfrei auszutauschen. Die Teilnehmenden können voneinander lernen und gegen-

seitige Vorurteile abbauen. An den einmal monatlich stattfindenden Treffen geht es zum Beispiel um Themen wie Resilienz, Psychopharmaka und deren Alternativen, Einsamkeit, Selbstverantwortung, Drehtürpsychiatrie – immer mit dem Fokus auf Recovery, also Genesung und Ressourcenstärkung. Hinter dem Recovery Dialog Winterthur steht der Verein Dialog und Antistigma Schweiz.

Weitere Selbsthilfegruppen im Aufbau:

- Betreuende Eltern erwachsener Kinder
- CRPS – komplexes regionales Schmerzsyndrom
- Depression und Angst – Junge Menschen bis ca. 25 Jahre
- Depression und Muttersein/Vatersein
- Schwangerschaftsabbruch
- Spiritueller Missbrauch in Freikirchen
- Transgender, Angehörige
- Verwitwet
- Zwangsstörungen (Frauengruppe)

Weitere Infos zu allen Selbsthilfegruppen und Anmeldung

Selbsthilfe Winterthur Schaffhausen,
Telefon 052 213 80 60

info@selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch
www.selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45



H^{AG} HOFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

«Ich hoffe, dass mein Beispiel Schule macht»

(sil) Kürzlich durfte der J. R. Wüst-Fonds ein ganz besonderes Geschenk entgegennehmen: Josef Winteler überreichte dem Elsauer Kulturfonds 100'000 Franken. Die Gemeinde bedankte sich mit einem gemütlichen Mittagessen beim grosszügigen Kulturfreund – wir haben die Gelegenheit genutzt, um uns mit ihm und Andreas Meier, Gemeinderat und Kulturvorstand, über die Gründe für dieses Engagement zu unterhalten.

Wie wurde damals der Wüst-Fonds gegründet?

Josef Winteler: Ich kannte Ruedi Wüst persönlich und als er sich überlegte, wie er seinen eigenen Nachlass planen möchte, weihte er mich in seine Pläne ein. Ich war damals noch Gemeindegemeinschafter in Elsau. Ihm war es wichtig, der Gemeinde etwas zurückzugeben. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie er mir einmal sagte: «Verwandte sind ja gut und recht, aber so richtig geholfen haben sie mir eigentlich nie auf meinem Lebensweg. Elsau aber schon.» Er hatte verschiedene Ideen, wie er die Gemeinde finanziell unterstützen könnte – so hätte er zum Beispiel gerne dabei geholfen, ein Elsauer Pfadiheim aufzubauen. Aufgrund der komplizierten baurechtlichen Situation riet ich ihm davon aber ab – so sehr ich den Elsauer Pfadfindern ein solches Pfadiheim auch gegönnt hätte. Schliesslich konnte ich ihm dann den Gedanken schmackhaft machen, einen Kulturfonds einzurichten und damit das kulturelle Leben in Elsau zu fördern. Er schrieb diesen Wunsch in seinem Testament nieder und so konnte nach seinem Tod im November 1996 der J. R. Wüst-Fonds gegründet werden. Ruedi Wüst vermachte der Gemeinde damals insgesamt 1'030'000 Franken, und aus dem Ertrag dieses Vermögens wird seither

das Elsauer Kulturangebot finanziert.

Wie ging es anschliessend weiter?

Die Gemeinde gründete eine Kommission, die sich um die Auswahl und Organisation der kulturellen Anlässe kümmerte. Die Entscheidungsgewalt über das Kulturprogramm lag letztlich beim Gemeinderat. Das hatte Ruedi Wüst sich so gewünscht und dieses System hat sich bestens bewährt. Ich selber war auch lange Teil der Kommission und diese Aufgabe hat mir viel Freude bereitet. Der Gemeinderat entschied sich ja dann bald darauf, dem Theater Kanton Zürich beizutreten und dank den Geldern aus dem Wüst-Fonds konnten wir ein sehr reichhaltiges Kulturprogramm anbieten. Klassische Konzerte in der Kirche, populäre Volksmusik, Theatervorstellungen, Lesungen – wir achteten sehr darauf, ganz verschiedene Veranstaltungen zu organisieren, damit für jeden etwas dabei war. Es gab auch immer wieder Kulturveranstaltungen für Kinder und Familien, die dann in Zusammenarbeit mit der Schule angeboten wurden.

Was bedeutet Ihnen persönlich der Wüst-Fonds?

Der Wüst-Fonds hat mir immer sehr viel bedeutet und ich habe auch immer wieder gerne an den verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen. Aus gesundheitlichen Gründen ist mir dies inzwischen leider nicht mehr möglich, aber ich denke gerne an diese Zeiten zurück und habe mir viele schöne Erinnerungen bewahren können.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, dem Wüst-Fonds einen so grossen Geldbetrag zu schenken?

Diese Idee trug ich schon länger mit mir herum und nun war für mich der richtige Zeitpunkt, um den Worten

Taten folgen zu lassen. Ich möchte mit meinem Beitrag den Wüst-Fonds unterstützen und gleichzeitig sicherstellen, dass er auch in Zukunft existieren kann. Aufgrund der unsicheren Lage an den Finanzmärkten ist der Ertrag aus dem Anlagevermögen von Ruedi Wüst starken Schwankungen unterworfen. Das heisst für den Wüst-Fonds, dass immer weniger Geld zur Verfügung steht, um Kulturveranstaltungen finanzieren zu können. Das möchte ich mit meinem Zustupf gerne ändern.

Andreas Meier: Wir sind überaus dankbar für dieses grosszügige Geschenk und danken Ihnen im Namen des Gemeinderates und der ganzen Gemeinde sehr herzlich. Als Kulturvorstand bin ich auch als Präsident der Kommission Wüst-Fonds tätig und weiss deshalb sehr genau, wie es um die finanziellen Möglichkeiten des Fonds bestellt ist. Es ist in der Tat so, dass sich die Mittel in den letzten Jahren stetig verkleinert haben. Ihre Einlage verschafft dem Fonds zusätzlich Luft. Wir werden künftig allein mit dem Ertrag aus den zusätzlichen 100'000 Franken jährlich eine Veranstaltung für Elsau organisieren können.

Josef Winteler: Das freut mich natürlich sehr und damit habe ich mein Ziel erreicht. Es ging mir nicht darum, meine eigene Person oder mein finanzielles Engagement herauszustreichen und dafür auf einen Sockel gestellt zu werden. Viel mehr hoffe ich, dass mein Beispiel Schule macht und sich auch weitere Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde dazu entschliessen, den Wüst-Fonds zu unterstützen. Ein solches Engagement ist äusserst nachhaltig und kommt am Ende allen Elsauerinnen und Elsauern zugute.

Was wünschen Sie sich für den Wüst-Fonds?

Ich wünsche mir, dass der Wüst-Fonds auch weiterhin das kulturelle Leben in der Gemeinde bereichert und Veranstaltungen organisieren kann, die den Menschen, die hier leben, gefallen. Schön wäre es, wenn die Bevölkerung dieses Angebot auch wieder ein bisschen besser wahrnehmen und schätzen würde. Vielen ist nicht bewusst, was für ein Privileg der Wüst-Fonds ihnen bietet.





Andreas Meier: Die Mitglieder der Kommission sind wirklich mit viel Herzblut engagiert und planen auch im 2024 wieder ganz verschiedene Veranstaltungen.

Es lohnt sich, sich das Kulturprogramm des Wüst-Fonds ein bisschen näher anzuschauen und sich die entsprechenden Termine jetzt schon vorzumerken.

Wir haben auch unser Anmeldeprozedere vereinfachen können: Nun kann man sich mit ein paar wenigen Klicks für die Veranstaltungen anmelden.

Energiekommission Elsau (EKE)

Nutzen Sie das Angebot der Energieberatung Region Winterthur

Die Gemeinde Elsau ist seit dessen Gründung Mitglied im Verein Energieberatung Region Winterthur. Als Hauptzweck bietet der Verein den Mitgliedsgemeinden Energieberatungen an und führt Aktionen durch. Als übergeordnetes Ziel wird die generelle Senkung des Energieverbrauchs angestrebt und der Ersatz von fossiler durch erneuerbare Energie wird gefördert. Am meisten Energie lässt sich in der Regel bei der energetischen Sanierung von Liegenschaften sparen. Als Einwohner und Einwohnerin von Elsau profitieren Sie von einer kostenlosen Erstberatung. Nutzen Sie dieses attraktive Angebot und kontaktieren unsere Energieberatung. Sämtliche Infos finden Sie unter folgendem Link: <http://www.eb-region-winterthur.ch/kontakt/>.

Verleihung Energiepreis Elsau 2024

Die EKE verleiht auch im 2024 wieder einen mit CHF 1'000 dotierten Energie-

preis. Dieser Energiepreis ist ein Zeichen der Anerkennung der Gemeinde an unsere Einwohnerinnen und Einwohner, die bereits ein Energiesparprojekt realisiert haben. Er soll aber auch weitere Personen dazu ermuntern, den Energiehaushalt ihrer Liegenschaft zu optimieren und / oder vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen. Auch in unserer Gemeinde kann mit der energetischen Sanierung von Liegenschaften noch ein grosses Energiesparpotenzial erschlossen werden.

Das Faktenblatt mit sämtlichen Details zum Energiepreis ist auf der Website der Gemeinde unter dem folgenden Link aufgeschaltet:

http://www.elsau.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/?dienst_id=32209.

Machen Sie mit beim Energiepreis Elsau. Die EKE freut sich auf Ihre Teilnahme.

Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Die Schule im digitalen Wandel

Der digitale Wandel macht auch vor Schulen nicht halt. Die Kinder werden kompetenzorientiert angeleitet, digitale Medien bewusst und sinnvoll als unterstützendes Medium für den Lernprozess zu nutzen. Die Schule Elsau-Schlatt ist im Bereich der neuen Medien gut aufgestellt und gestaltet diesen Prozess bewusst und unterstützend.

Es ist noch keine 100 Jahre her, als der erste Computer noch einen ganzen Raum gefüllt hat. Heute tragen wir kleine, leistungsfähigere Geräte in unserer Hosentasche, die für uns rechnen, Texte schreiben, hochauflösende Fotos schießen, Videos bearbeiten, uns mit der ganzen Welt verbinden und uns Zugang bieten zu einer schier unendlichen Menge an Informationen und Neuigkeiten.

Der digitale Wandel verändert unser Leben und unsere Gesellschaft und damit auch unsere Schulen in einem atemberaubenden Tempo. Dabei werden an uns neue private und berufliche Herausforderungen gestellt. Die Kommunikation wird umgestaltet. Es entstehen neue Berufe, andere verändern sich grundlegend oder verschwinden sogar. Die Digitalisierung soll nicht einfach als technischer Prozess gesehen wer-

den, sondern umfasst grundlegende gesellschaftliche Änderungen in allen Lebensbereichen. Es geht also um mehr, als die Schule mit digitalen Medien zu optimieren. Es geht vielmehr darum, wie wir digitale Medien sinnvoll in unseren Alltag integrieren und wie sie uns beim Lernen und Lehren unterstützen können.

Gute Ausstattung und unterstützende Angebote

Alle drei Standorte der Schule Elsau-Schlatt werden sowohl im technischen als auch im pädagogischen Bereich von der Fachstelle «Medien und ICT» koordiniert und geleitet. Technisch gesehen sind unsere Schulen gut aufgestellt. Die Kinder haben ab der 3. Klasse ein persönliches iPad, welches sie ab der 5. Klasse mit nach Hause nehmen dürfen, um ihre Hausaufgaben zu erledigen. In fast allen Klassenzimmern stehen Beamer oder Bildschirme zur Verfügung. Damit die Geräte genutzt werden können, sind alle Schulhäuser mit drahtlosem Internet ausgestattet. Die Instandhaltung dieser technischen Ausstattung braucht viel Zeit, dafür verantwortlich ist in jedem Schulhaus ein TICTS (Technischer ICT-Support), der mit einer externen Firma zusammenarbeitet. Nicht weniger wichtig als die technische Ausstattung ist die Aus- und Weiterbildung des Schulpersonals (Lehrpersonen, Hausdienst, Schulverwaltung, Schulleitung). Bei der Integration von digitalen Medien im Unterricht übernehmen die PICTS (Pädagogischer ICT-Support) eine tragende Rolle. Die Schule Elsau-Schlatt beschäftigt an jedem Standort mindestens einen PICTS. Sie unterstützen die Lehrpersonen dabei, den Lehrplan 21 «Medien und Informatik» umzusetzen.

Kompetenzorientierter Unterricht

Der Lehrplan 21 «Medien und Informatik» sieht vor, dass die drei Kompetenzen Medien, Informatik und Anwendung (MIA) ab dem Kindergarten in alle Unterrichtsfächer einfließen. Ab der 5. Klasse kommt das Fach «Medien und Informatik» dazu, welches mit einer Wochenlektion dotiert ist. Die Ziele sind Medien zu verstehen und verantwortungsvoll zu nutzen, Grundkonzepte der Informatik zu verstehen und zur Problemlösung einzusetzen und der Erwerb der Anwendungskompetenzen. Dabei sollen die technischen Geräte nicht möglichst oft benutzt,



Die Elsauer Zytig gehört uns: den Vereinen und Institutionen in Elsau. Damit Interessantes über unseren Verein und unsere Gemeinde berichtet werden kann, ist sie auch auf die Unterstützung der Leser angewiesen. Helfen Sie mit, indem Sie das freiwillige Abo für 35 Franken bezahlen. Wir danken Ihnen herzlich!



Weitere Möglichkeiten
für die Abozahlung auf
www.elsauer-zytig.ch



BRUGGMANN AG SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung



Digitale Medien werden im Schulalltag selbstverständlich und kompetent eingesetzt.

sondern zielgerichtet verwendet werden. Die Lehrpersonen entscheiden mit Hilfe der PICTS, wie, wann und warum die Geräte eingesetzt werden.

Mit einem Scan des QR-Codes kann der MIA-Kompetenzraster eingesehen werden.



Der digitale Wandel stellt uns vor viele Herausforderungen, zugleich eröffnen sich aber auch neue Chancen für alle. Und wenn wir wieder einmal besorgt auf diese rasanten Veränderungen blicken, erinnern wir uns daran, wie es war, als das Buch zum Leitmedium wurde. Auch damals war die Gesellschaft besorgt über die Entwicklung. Heute freuen

Agenda Schule Elsau-Schlatt

- 25.03. bis 28.03.
Projektwoche PS Elsau
- 29.03. bis 01.04.
Osterfeiertage
- 15.04. bis 19.04.
Spezialwoche Sekundarschule
- 20.04. bis 05.05.
Frühlingsferien
- 09.05. bis 12.05.
Auffahrt und «Brücke»
- 14.05.
Besuchstag Sekundarschule
- 20.05.
Pfungstmontag
- 21.05. bis 23.05.
Projekttage PS Schlatt
- 27.05. bis 01.06.
Spezialwoche Sekundarschule
- 05.06.
Weiterbildungstag (schulfrei)

wir uns, wenn Kinder und Jugendliche Bücher und digitale Medien gleichermaßen kompetent nutzen können.

*Stefanie Baumgartner,
TICTS und PICTS Primarschule Elsau*

Reiseträume mit SWISSness aus Elsau

Es ist uns eine Freude, Ihnen das Reisen angenehmer zu machen und es erfüllt uns mit Stolz, dass die Möbel in allen SWISS-Lounges am Flughafen Zürich und auch im Wartebereich der Abflughalle im Terminal 1 aus Elsau stammen. Stilvoll, bequem und gemütlich soll es sein, damit Ihre Reiseträume schon am Flughafen beginnen. Möchten auch Sie sich ein echtes Stück Elsauer SWISSness nach Hause holen? Dann rufen Sie an. Wir freuen uns darauf, auch Ihre Wohnträume wahr werden zu lassen.

Michel Romer und sein Team

RW

**Romer Wagner
Schreinerei**

Schreinerei Romer Wagner AG
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch, info@schreinerei-rw.ch



Medien und Informatik spielerisch erlernen

Der Lehrplan 21 «Medien und Informatik» ist in die drei Bereiche Medien, Informatik und Anwendung (MIA) gegliedert. Nachfolgend stellen wir Ihnen zu allen Bereichen Anwendungsbeispiele auf der Primarstufe vor.

M wie Medienbildung

Welche Geschichte ist für mich gruselig, spannend oder lustig? Welcher Film macht mich glücklich? Bei jüngeren Kindern (Zyklus 1: Kindergarten bis 2. Klasse) steht die Wirkung von Medien im Vordergrund.

Zusammen mit der Bilderbuchreihe «Ulla aus dem Eulenzwald» reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihr Medienverhalten und tauschen sich aus. Bei älteren Kindern (Zyklus 2: 3. bis 6. Klasse) ist der eigene Medienkonsum ein Thema. Dabei geht es nicht um Verbote oder Gebote, sondern um eine

aktive Auseinandersetzung mit altbewährten und modernen Medien und die Reflexion der eigenen Gewohnheiten. Gerade im Umgang mit Nachrichten und Bildern aus dem Internet ist es auch entscheidend, dass die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Quellen umgehen und die Flut von Informationen aus dem Internet auf ihren Wahrheitsgehalt überprüfen können. Auch die Möglichkeiten und Herausforderungen von künstlicher Intelligenz wird hierbei thematisiert.

Daneben spielen auch Bildrechte und Urheberrechte und die Netiquette eine

wichtige Rolle. Die Kinder lernen, welche Rechte und Pflichten sie haben, wenn sie sich in der digitalen Welt bewegen.

I wie Informatik

Kinder ordnen und sortieren Gegenstände und Materialien, backen Guetzli nach einem Rezept oder üben das Schuhebinden mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung – all das ist ein früher Zugang zum Bereich Informatik. Im Kindergarten und der Stufe 12 werden dann BeeBots programmiert, Geheimschriften geschrieben oder enträtselt und einfache Spiele mit geeigneten Applikationen programmiert.

Die älteren Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Programmierskills mit Ozobots und Blockprogrammierung weiter und lernen die Geräte und Pro-



Kinder der Stufe 12 programmieren einen BeeBot.



Kinder der Stufe 56 schreiben das Drehbuch für einen Lernfilm über eine historische Figur.



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natef 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77



**GMÜNDER
+ PARTNER**

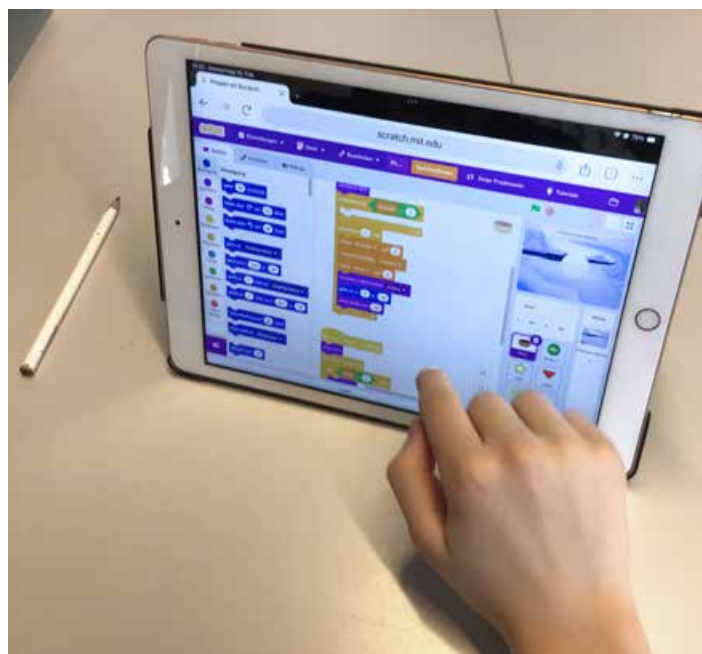
St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch – info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Wintergärten und Verglasungen

<p>Balkonverglasungen Faltwände & Schieber Indoorbeschattungen</p>	<p>Sonnen- & Lammellenstoren Aluminium- & Holzläden Pergolamarkisen</p>
---	--



Kinder der Stufe 12 üben ihre Geschichte vor der Aufnahme eines Legefilms.



Ein Kind in der Stufe 56 programmiert ein Spiel mit Blockprogrammierung.

gramme ihrer Arbeitsgeräte immer besser kennen. Sie üben das Abspeichern von wichtigen Daten und sollen ab sofort nun auch in der digitalen Welt Ordnung halten...

A wie Anwendungskompetenzen

Die altersgemässe Bedienung der Arbeitsgeräte und deren Applikationen und Programmen steht im Zentrum dieses Bereichs.

Wenn Mädchen und Knaben im Kindergarten oder der Stufe 12 eine Geschichte erfinden, kann diese nicht immer aufgeschrieben werden. Mithilfe des iPads lässt sich die tolle Geschichte aber mit einfachen Mitteln in einen coolen Film verwandeln. Beim Einfügen von Sounds und Bildern lernen die Kinder dann auch gleichzeitig etwas über Urheberrechte und lizenzfreie Materialien.

Mit der App «BookCreator» können Bilderbücher vertont oder Erkenntnisse aus dem NMG-Unterricht oder dem eigenen

Lernprozess festgehalten werden. Mit der App iMovie können ältere Schülerinnen und Schüler einen Lernfilm herstellen. So vertiefen sie den Lernstoff und stellen ihr Wissen gleichzeitig anderen Kindern zur Verfügung.

Statt eines Plakats kann zum Beispiel ein Buch auch als spannender Trailer

präsentiert oder eine Geschichte als Hörspiel aufgenommen werden. All diese Beispiele verbinden die digitale mit der «echten» Welt und bieten Abwechslung und neue Möglichkeiten im alltäglichen Unterricht oder bei spannenden Projekten.

Andrea Wettstein, PICTS Primarschule Elsau

Verstrich mi – sündhaft gut...



Der hausgemachte feine Schokoladen-Brot-aufstrich mit 39% piemontesischen Haselnüssen und edler Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch



EASY ONLINE BOOKING



HOUSE OF BEAUTY

COIFFEUR · KOSMETIK · NAGELPFLEGE



SULZERALLEE 61
8404 WINTERTHUR
052 213 13 14

DIS BEAUTYSTUDIO IN NEU-HEGI



Künstliche Intelligenz: inspirierend, herausfordernd und begeisternd

Im Rahmen einer Projektarbeit im Wahlfach Medien und Informatik – einer Arbeit, welche die Schüler und Schülerinnen selbst mitbestimmen durften – wurde intensiv mit der zukunftsweisenden Technologie ChatGPT gearbeitet. ChatGPT, ein einfach zugänglicher Chat Bot oder auch digitaler Assistent genannt, setzt dabei auf fortgeschrittene datengestützte Sprachmodelle, welche im Prinzip nichts Weiteres tun, als das nächste Wort in einer Sequenz vorherzusagen.

Dieser Artikel zeigt einen konkret gelebten Praxisbericht aus Sicht der Schülerinnen und Schülern auf.

Was war der Auftrag?

Von unserem Medien- und Informatiklehrer erhielten wir den Auftrag, ein Spiel basierend auf HTML, CSS und JavaScript zu entwickeln. Dabei hatten wir grosse Gestaltungsfreiheit, sowohl hinsichtlich der Art des Spiels als auch der Struktur des Programms. Am Ende entstanden daher sehr unterschiedliche Produkte, angefangen von einem einfachen Rätselspiel bis hin zu einem komplexen Snake-Spiel.

Wie sind wir vorgegangen?

Generell war es für das finale Spiel sehr wichtig, mit verschiedenen Eingabetechniken zu experimentieren. Das heisst ChatGPT interpretiert generellere Eingaben sehr offen, entsprechend musste spezifischer mit dem Chat Bot interagiert werden, um bessere Resultate zu erhalten. Im Verlauf integrierten wir

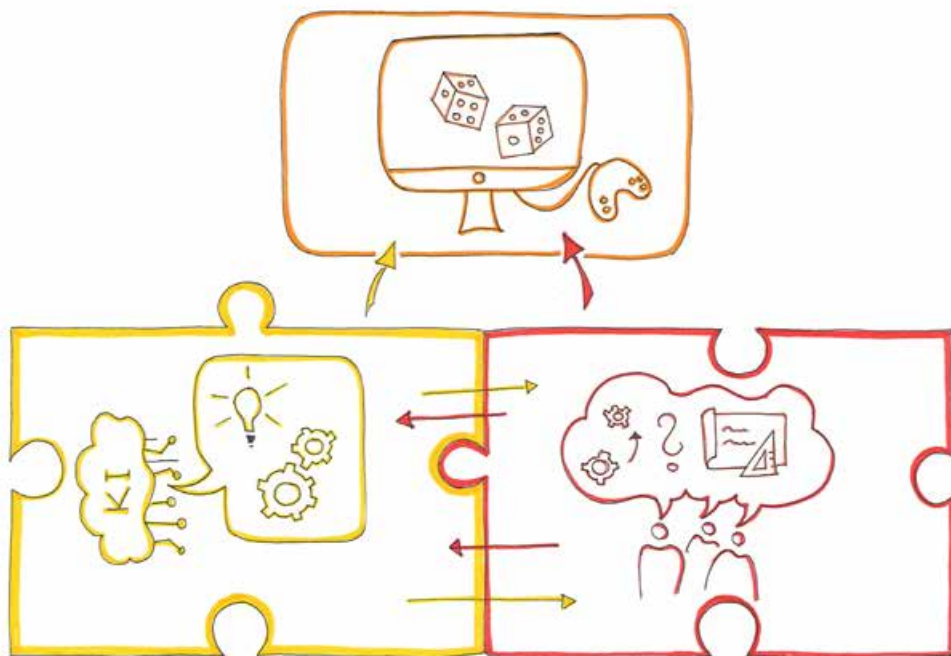
spezifische Funktionen wie Touchscreen-Steuerung, sich bewegende Hindernisse, Anpassungen der Geschwindigkeit, Explosionseffekte und einen beweglichen Hintergrund. Der gesamte Prozess gestaltete sich mitunter herausfordernd, da ChatGPT gelegentlich auch Schwierigkeiten hatte, die Anforderungen vollständig zu verstehen, insbesondere bei längeren Chats mit viel Text. Schlussendlich haben wir den von der KI generierten Code mit einem Onlinetool ausführen lassen und getestet. Danach galt es, das Spiel mit weiteren Funktionen und individuellen Wünschen zu verfeinern. Als abschliessenden Schritt präsentierten wir unsere Projekte der Klasse.

Was kann man anders machen?

Man könnte sich wesentlich mehr Zeit für das Layout nehmen, so dass es schöner aussieht. Zusätzlich könnte man die Schriften bzw. Anzeigen in den Spielen verbessern oder weitere Schwierigkeitsgrade einbauen, so dass die Spiele anspruchsvoller werden. Schliesslich könnte man ChatGPT auch nutzen, um grundlegend mehr Erfahrung in der Programmierung zu erhalten, dann könnte man den Code auch selber erweitern.

Das Projekt hat den meisten Schülern und Schülerinnen viel Spass gemacht. Es war schön zu sehen, wie unterschiedliche Herangehensweisen zu den unterschiedlichsten Resultaten führten und es war sehr interessant zu sehen, was künstliche Intelligenz im Stande ist, bereits heute zu leisten.

Schülerinnen und Schüler des Wahlfaches Medien und Informatik, C. Vincenzo, LP Sek



Wir montieren und reparieren
Rollläden, Markisen, Lamellenstoren,
Fensterläden, Innenbeschattungen,
Insektenschutzgitter und mehr.



Gehlhaar
Sonnen- und Sichtschutz

→ 052 315 22 12
→ gehlhaar.ch

«Was willst du denn mit dem noch?»



Tja, gute Frage. Wo sie recht hat, hat sie recht. Was ist es, was mich hindert, ihn einfach zu entsorgen? Zu gebrauchen ist er nicht mehr, das sieht sie schon richtig, meine Frau. Er ist kaputt, funktioniert nicht mehr. Rumstehen und immer mehr Staub auf sich sammeln, das ist das Einzige, was er noch tut. Reicht das als Daseinszweck? Denn eben: Funktionieren tut er nicht mehr. Und auch wenn er es noch täte – im Einsatz wäre er dennoch wohl längst nicht mehr. Ausser Dienst, sozusagen, viel mehr noch: Er hat ausgedient. Dabei war er mal richtig wichtig, mein alter Wecker. Dass ich überhaupt in der Lage war, die Schule zu besuchen – so zwischen meinem fünfzehnten und neunzehnten Lebensjahr und da vor allem (aber beileibe nicht nur) vormittags –, das verdanke ich nicht zuletzt ihm. Er war es, der es geschafft hat, was schier unmöglich war zu der Zeit: mich aus den Traumlanden viel

zu kurzer Nächten zu rufen, zum Aufstehen zu bewegen, obwohl ich – vor dem Mittag zumindest – keinen ernstzunehmenden Grund dafür sah.

Ausgedient

Und nun also: «ausgedient»! Für andere ein Grund, ihn zu entsorgen – für mich gerade nicht! Denn «ausgedient» meint doch weit mehr, als bloss nicht mehr gebraucht, nicht mehr nötig und nützlich zu sein, seine Schuldigkeit getan zu haben, um nun aussortiert zu werden. Mir kommt Anderes in den Sinn: Wer oder was «ausgedient» hat, hat mal «gedient», und das verdient Achtung, Respekt – bei Dingen und noch viel mehr bei Menschen!

Dienen...

Dienen, ein Begriff – weit mehr als nur ein Wort –, der heutzutage viel zu wenig Beachtung findet. Selbst die Einträge im Wörterbuch greifen zu kurz:

«dienen (Verb):

- a) in untergeordneter Stellung für jemanden arbeiten;
- b) einer Sache von Nutzen sein;
- c) eine bestimmte Verwendung finden;
- d) beim Militär arbeiten.»

Das mag alles nicht falsch sein – und doch ist damit nicht alles gesagt. Ich denke an den alten Kellner (der nie Servicefachmann genannt werden wollte), mit dem ich einst zusammengearbeitet habe: Weshalb hing er so an seinem Beruf, der ihm vielmehr Berufung war? Es sei das Dienen: eine Tätigkeit, ganz am anderen, am Gast ausgerichtet und ihm zugute – um genau darin Sinn und Erfüllung zu finden, Ausdruck zu sein auch der eigenen Persönlichkeit, dessen, was ihm selbst wichtig war.

... als Freiheit

Meine Gedanken wandern weiter – und landen bei Luther und seiner berühmten Skizze zur Freiheit eines Christenmenschen: «Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan.

Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.» Der Dienst also am anderen gerade als Ausdruck der eigenen, geschenkten Freiheit.

Wie die Welt aussähe, wenn wir solches häufiger beherzigten? Wenn wir ehemals Dienende nicht einfach aussortierten, sondern ihr «ausgedient» als Würdetitel begriffen?

So frage ich mich beim Anblick meines alten Weckers. Nein, einfach entsorgen will und kann ich ihn nicht.

Pfr. Stefan Gruden

Unsere Angebote

Erwachsenenbildung und Veranstaltungen

Zu allen unseren Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein – sie sind ökumenisch offen. Selbstverständlich sind auch die Anlässe in den Ortskirchen Elgg und Schlatt für alle zugänglich.

Informieren Sie sich im reformiert.eulachtal oder auf www.kirche-eulachtal.ch

Flower Power «Ostern» – basteln, feiern, essen am 23. März

Die Flower Power-Anlässe der reformierten Kirche Eulachtal bieten in Elsau Erlebnis und Mitmachen in einem.

Vor den Feiertagen Ostern und Advent wird gemeinsam gebastelt, wer mag bleibt zur kurzen Feier und ein einfaches Essen rundet den Halbttag ab. Flower Power-Anlässe sind bunt und lebendig

wie eine Blumenwiese, von ganz klein bis erwachsen sind alle eingeladen. Ostern ist ein schönes Familienfest und ein kirchlicher Feiertag. Eier färben und zu Hause dekorieren ist eine Seite, die andere, kirchliche, rückt manchmal etwas in den Hintergrund. Aus diesen Überlegungen heraus bietet das Team Karin Michel, Sozialdiakonin und Pfrn. Sonja Zryd am 23. März Flower Power «Ostern» an.



Es wird gestartet ab 15.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus zum Basteln eines Osterbäumli im Topf oder wahlweise zum Fabrizieren eines «Näschtlis». Auch besteht die Möglichkeit, mitgebrachte gekochte Eier zu färben und das Nestchen gleich zu füllen. Kurzzeitig wird das Kirchgemeindehaus hierfür in eine Kreativwerkstatt verwandelt. Vorhanden sind Töpfe, Äste und diverse Deko- und Naturmaterialien. Bitte bei Bedarf ein Körbchen und gekochte Eier von zu Hause mitbringen. Es ist Raum für fantasievolle Werke, inspiriert durch das gemeinsame Tun. Um 17 Uhr gibt es eine kurze Einstimmung

zu Ostern mit Liedern, Gebet und wenigen Gedanken zur Osterzeit. Besonders geeignet auch für kleine Kinder, Raum für Bewegung und Aktivität ist da. Danach wird um 17.45 Uhr ein einfaches Znacht serviert, bei einem Glas Sirup oder Wein. Zu diesem vor-österlichen Entdecken und Basteln sind alle willkommen, die Traditionen entdecken, pflegen und erleben möchten.

Pfrn. Sonja Zryd

Karin Michel, Sozialdiakonin

*Samstag, 23. März, ab 15.30 Uhr
KGH Elsau*

**Ökum. Frauenliteratur-Treff
«Mutanfall» von Lisa Marti**

In ihrem Buch »Mutanfall« blickt die Glarnerin Lisa Marti auf ein Leben zurück, das spannender und tragischer, letztlich aber auch optimistischer und zufriedener nicht sein könnte. Unterstützt von der Ghostwriterin Franziska K. Müller, erzählt sie von ihrem immensen Verlust, als ihr Mann Ernst spurlos verschwand, von grosser Einsamkeit, tiefster Verzweiflung und einer bis heute brennenden Ungewissheit über seinen Verbleib. Sie erzählt aber auch von einem dunklen Kapitel Schweizer Geschichte, das sie am eigenen Leib erfahren musste – dem Verdingkindwesen. Und davon, wie sie zum Leben zurückfand. Lisa Martis heutiger Zufriedenheit und Strahlkraft liegt eine Selbstbefreiung zugrunde, die für eine Frau ihrer Generation nicht selbstverständ-



lich ist. Lisas Geschichte berührt und wühlt auf und sie macht Mut. Wir freuen uns auf viele interessierte Leserinnen.

Pia Bagutti

*Samstag, 13. April
KGH Elgg, Saal, 09.00 Uhr*

**Immer wieder sonntags...
Treff für Alleinstehende
Besuch der Fotostiftung
Winterthur**

Jakob Tuggener (1904-1988) gehört zu den Ausnahmereisenden der Schweizer Fotografie des 20. Jahrhunderts. Selbstbewusst verstand er sich von Anfang an als Künstler.

Die ausdrucksstarken Aufnahmen von rauschenden Ballnächten sind legendär und das Buch «Fabrik» von 1943 gilt als ein Meilenstein der Geschichte des Fotobuchs. Doch noch ein drittes, bisher kaum beachtetes Thema liess Tuggener nicht los: das einfache Leben auf dem Land.

Die Ausstellung «Die 4 Jahreszeiten» führt vor Augen, wie intensiv sich dieser Meister der Schwarzweiss-Fotografie mehr als 30 Jahre lang dem Thema «Landleben» widmete. Durch eine etwa einstündige Führung lernen wir die



Forst- und Forwarderarbeiten





R.Meier

**Tolhusen 14
8352 Elsau
079 / 613 81 40**

rolfmeier78@gmx.ch
www.forstundforwarderarbeiten.ch

Ihr Partner für:

<ul style="list-style-type: none"> - Holzschnitzelverkauf - Spezialfällarbeiten - Gartenholzerei - Forwarderarbeiten - Durchforstungen - Pflegearbeiten/Wald 	<ul style="list-style-type: none"> - Mulcharbeiten - Fällgreiferarbeiten - Heckenpflege - Böschungsmäher bis 6,5 m - Astschere bis 10cm für Waldstrassen - Transporte: Schnitzel / Rundholz bis 6m
--	--

Ausstellung mit bisher unbekanntenen Arbeiten kennen.

Um 13.25 Uhr treffen wir uns beim Bahnhof Elgg und fahren mit dem Zug um 13.34 Uhr nach Winterthur. Wir bitten Sie, das Zugbillet selbstständig zu lösen. Nach dem Museumsbesuch lassen wir den Nachmittag im Museums-Bistro «Georg» ausklingen.

Eine Anmeldung ist nicht nötig – wir freuen uns auf Sie!

Für das Vorbereitungsteam,

Yvonne Maillard, Sozialdiakonin

Sonntag, 21. April 2024

Treffpunkt: 13.25 Uhr Bahnhof Elgg.

Bitte Zugbillet nach Winterthur selbstständig lösen.

Für Fragen:

Yvonne Maillard 052 550 25 17

Senioren

Seniorenmittagstisch

10. April und 22. Mai, 12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)

Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an:

Dania Leuenberger, 052 550 25 21 oder danialeuenberger@kirche-eulachtal.ch
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

Ökum. Senioren-Nachmittag Schneit

Generationenbilder im Wandel: Grosseltern sein, Kind sein

Auch wenn man selbst nicht leiblich Grossmutter oder Grossvater ist: man ist Teil der Generation, die selbst ganz



anders Kind war und eine Beziehung finden muss zu den Jüngsten in dieser Gesellschaft.

Wenn man selbst Enkel hat, merkt man, wie schön und wie streng das ist, und wie manchmal die Verständigung mit den Kindern und Enkeln gar nicht selbstverständlich ist. Welche Grossmutter, welcher Grossvater will ich eigentlich sein? Was geniesse ich, wo stosse ich mich und was leitet mich in meinem Handeln? Und wie war das eigentlich früher?

An diesem Nachmittag gibt es vergnügliche und nachdenkliche Impulse über Generationenbilder im Wandel, und die Gelegenheit, sich über die eigenen Erfahrungen auszutauschen.

Es erwartet Sie zudem wie immer feiner Kaffee und Kuchen. Herzlich willkommen!

Pfrn. Johanna Breidenbach

Dienstag, 7. Mai

Schützenhaus Schneit, 14.00 Uhr

Freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine Elsau

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr in der Kirche, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Nächstmals: 4. April, 16. Mai

Leitung:

Barbla Peer Frei, Regula Fässler, Nicole Bochsler, Annemarie Spühler, Orgel

«Dings-Da»-Worship

Für Jugendliche, Mittelstufenkids mit ihren Eltern und Erwachsene

Barbara Hofer, Katechetin

Karin Michel, Sozialdiakonin

Sonntag, 28. April

Ref. Kirche Elgg, 16.30 Uhr

Musik / Konzerte

Konzert Soë Blue and Band

Freuen Sie sich auf einen Abend voller Emotionen mit Soë Blue. Mit ihrer warmen, souligen Stimme zieht sie ihr Publikum in ihren Bann, während die groovigen Rhythmen zum Mitwippen einladen. Ein Mix aus Pop und Soul mit Einflüssen von Musikstilen wie Funk und Blues.



Mehr Infos zu Soë Blue finden Sie auf ihrer Website oder ihren Social-Media Kanälen.

Website: www.soebblue.com

Instagram / TikTok: @soe.blue

Samstag, 6. April

Kirche Schlatt, 19.00 Uhr

Kammermusik-Konzert LOEWE-QUARTETT

Bastian Loewe, Violine
Livia Berchtold, Violine
Juan Carlos Escobar Ossa, Viola
Alina Isabel Morger, Violoncello

Christa Hug

Sonntag, 7. April

KGH Elgg, Saal, 16.30 Uhr

Spezielle Gottesdienste



Gründonnerstag, 28. März, 19 Uhr

Ökum. Abendgottesdienst

«500 Jahre reformierter Gottesdienst in Elgg»

Pfr. Stefan Gruden

Pfrn. Johanna Breidenbach

Martin Pedrazzoli

Marianne Yersin, Orgel

Alexandre Jacques, Orgelportativ

Apéro

Karfreitags-Gottesdienste, 29. März
mit Abendmahl, ohne Chile-Kafi

09.30 Uhr, Ref. Kirche Elgg

Pfr. Stefan Gruden
Ruedi Meyer, Orgel

09.30 Uhr, Kirche Elsau

Pfrn. Sonja Zryd
Cornelius Bader, Orgel
Sandi Toka Nova, Cello

10.00 Uhr, Kirche Schlatt

Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Tadeas Forberger, Orgel
Marek Pavelec, Violine

Ostersonntag, 31. März,
Frühfeiern und Festgottesdienste
mit Abendmahl

06.00 Uhr, Ref. Kirche Elgg

Pfrn. Johanna Breidenbach
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel
Zmorgen

07.00 Uhr, Kirche Schlatt

Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Tadeas Forberger, Orgel
Zmorgen und Eiertütschen

09.30 Uhr, Kirche Elsau

Pfrn. Sonja Zryd
Tadeas Forberger, Orgel
Marek Pavalec Violine
Eiertütschen und Apéro

17.00 Uhr, Ref. Kirche Elgg

Pfr. Stefan Gruden
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel
Ökum. Kirchenchor Elgg
Hannah Lindner, Leitung

Donnerstag, 9. Mai, 09.30 Uhr

Auffahrts-Gottesdienst, Kirche Elsau

Pfrn. Sonja Zryd
Marianne Yersin, Orgel
Anschliessend Lama-Trekking
Zusammensein am Feuer mit
mitgebrachten Speisen

Sonntag, 12. Mai, 09.30 Uhr

Muttertags-Gottesdienst mit Taufe

Ref. Kirche Elgg

Pfr. Stefan Gruden
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel
Apéro auf dem Lindenplatz
und Platzkonzert des
Tambourenvereins

Sonntag, 19. Mai, 10.00 Uhr

Konfirmations-Gottesdienst,

Kirche Elsau

Pfrn. Sonja Zryd
Tadeas Forberger, Orgel
Apéro

Pfingst-Gottesdienst, 10.00 Uhr

Kirche Schlatt

Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Ruedi Meyer, Orgel
Ruth Walser, Blockflöte
Ruth Stutz-Frey, Alphorn
Abendmahl

Pfarramt und Seelsorge in Elsau

Pfrn. Sonja Zryd Mele, Tel: 052 550 25 12,
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch
Auf der Website www.kirche-eulachtal.ch
finden Sie ebenfalls die Pfarrämter in
Elgg und Schlatt.

Taufsonntage

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunsch-
datum unsere Pfrn. Sonja Zryd

Beerdigungen in Elsau

Weitere Informationen und Anmeldung
beim Bestattungsamt der Einwohner-
gemeinde (Tel. 052 368 78 01).
Anmeldung bei der Pfarrperson, die die
Amtswoche innehat.

Verwaltung

Verwaltung Kirchgemeinde Eulachtal
Lindenplatz 1, 8353 Elgg
Tel. 052 550 25 00

Mail: verwaltung@kirche-eulachtal.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von
8.30 bis 12.00 Uhr. In Ferienzeiten kann
die Verwaltung geschlossen bleiben.

Sigristen- /Hauswart-Team Elsau

Tel. 052 550 25 21
Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau
dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch
Eduard und Nela Seeh,
Kirchgasse 2, 8352 Elsau
eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch und
nela.seeh@kirche-eulachtal.ch





LANDI – Ihr lokaler Partner

**In Zusammenarbeit mit
unseren Partnern:**



















Wir freuen uns auf Ihren Besuch

**LANDI Laden Rätterschen
AGROLA Tankstelle
TopShop**
St. Gallerstrasse 6
8352 Elsau
Telefon 058 434 23 60

**LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle**
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 80

**AGROLA Tankstelle
in Hagenbuch**
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

**AGROLA Tankstelle
in Elgg**
Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 058 434 23 95

www.landieulachtal.ch

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienst sonntags

jeweils 11.15 Uhr

Sonntag, 24. März

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 31. März

Oster-Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, mit Ostertrunk

Sonntag, 7. April

Familiengottesdienst in der ref. Kirche Elsau, anschliessend Chilekafi

Sonntag, 14. April

kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau (Erstkommunion in Wiesendangen, Samstag, 13. April)

Sonntag, 21. April bis 19. Mai

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

An den Sonntagen ohne Gottesdienst in Elsau: Gottesdienst in Wiesendangen um 10.00 Uhr

Fahrdienst zu den Gottesdiensten

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 28 03.

Besonderes

Mittwoch, 27. März bis 22. Mai

jeweils 9.25 Uhr

Rosenkranzgebet

in St. Stefan Wiesendangen

Freitag, 22. März, 9.00 Uhr

Palmbinden

in St. Stefan Wiesendangen

Sonntag, 24. März, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst zum Palmsonntag mit 5./6. Klasse in Wiesendangen, anschliessend Apéro und Pfarreiversammlung

Donnerstag, 28. März, 19.00 Uhr

Gottesdienst zum Gedächtnis des Letzten Abendmahls

in St. Stefan Wiesendangen

Freitag, 29. März, 11.00 Uhr

Familienkreuzweg in St. Josef Sulz

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

in St. Stefan Wiesendangen

Samstag, 30. März, 21.00 Uhr

Osternachtfeier

in St. Stefan Wiesendangen,

mit Cantus Sanctus, anschliessend Ostertrunk und Eiertütsche

Donnerstag, 4. April, 9.15 Uhr

Fiire mit de Chliine

in der ref. Kirche Elsau

Samstag, 7. April, 11.15 Uhr

Familiengottesdienst

zum HGU-Abschluss mit den

1. Klässlern, anschliessend Chilekafi

Freitag, 5. April, 18.00 Uhr

GV Vereinigung Elsauer Katholiken

(im Restaurant Rümispitz, Rümikon)

Samstag, 13. April, 10.30 Uhr

Erstkommunionfeier

der Elsauer Kinder

in St. Stefan Wiesendangen,

anschliessend Apéro

Mittwoch, 17. April, 18.00 Uhr

Dankgottesdienst

mit den Erstkommunikanten

in St. Stefan Wiesendangen,

anschliessend Imbiss

Donnerstag, 9. Mai, 10.00 Uhr

Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

in St. Stefan Wiesendangen

Dienstag, 14. Mai, 20.00 Uhr

Kirchgemeindeversammlung

in Seuzach

Donnerstag, 16. Mai, 9.15 Uhr

Fiire mit de Chliine

in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 19. Mai, 10.00 Uhr

Gottesdienst zu Pfingsten

in St. Stefan Wiesendangen

Freitag, 24. Mai, 19.30 Uhr

gemeinsame Maiandacht

des Seelsorgeraums

Elgg-Seuzach-Wiesendangen,

St. Martin Seuzach.

Treffpunkt für Mitfahrgelegenheit:

19.00 Uhr Parkplatz ref. Kirche Elsau.

«Zu allen unseren Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein – sie sind ökumenisch offen».

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr einen Mittwoch im Monat. Abholdienst vorhanden unter Telefon 052 363 22 03.

Nächste Daten: 10. April / 22. Mai

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

Referat / Workshop

«In jedem Alter das Richtige tun»

Dienstag, 30. April 2024, 13.30 bis

16.30 Uhr, Pfarrei Saal St. Martin

Reutlingerstrasse 52, Seuzach

Was ist der Unterschied zwischen einer Patientenverfügung und einem Vorsorgeauftrag und wie fülle ich diese Dokumente aus? Im Workshop «In jedem Alter das Richtige tun» erhalten Sie Antworten auf diese Fragen.

Vielleicht haben Sie schon eine Veranstaltung zu diesem Thema besucht? Zu Hause beim Ausfüllen kamen dann doch noch Fragen auf. Oder haben Sie schon seit längerem vor, sich mit dem Thema Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag auseinanderzusetzen aber es immer wieder hinausgeschoben? Dann ist dieser Nachmittag genau richtig für Sie.

Regula Hagmann von der Fachstelle Begleitung in der letzten Lebensphase von der Caritas Zürich, wird Ihnen auf Ihre Fragen rund um das Thema Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag kompetent zur Verfügung stehen. Gemeinsam gehen wir Schritt für Schritt durch, was es beim Ausfüllen dieser Dokumente zu beachten gilt.

Der Kurs ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Eine Vorsorgemappe kann bei Caritas Care unter folgendem Link www.caritas-care.ch/de/vorsorge/ bestellen werden. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Walter Breitenmoser,

verantwortlicher Diakonie,

Kath. Pfarrei Martin-Stefan



Lyner AG

Spenglerei | Metallbau
Flachdach

Im Nägelibaum 4
8352 Rätterschen
T 052 222 14 05
info@lynerag.ch
www.lynerag.ch

Im Brockenhaus

Wer liebt es nicht: Das Herumstöbern in einer Brockenstube, durch enge Gänge zu streifen und die Regale nach irgendetwas Brauchbarem abzusuchen. Vielleicht findet sich ja etwas, das für wenig Geld mit nach Hause genommen werden kann.



Hin und wieder gönne auch ich mir eine Entdeckungstour durch die «Brockis» in der Umgebung. Meistens gehe ich aber mit leeren Händen wieder hinaus, denn eigentlich habe ich Zuhause ja alles, was ich brauche. Mich fasziniert jedoch immer, dass alle Gegenstände eigentlich noch brauchbar sind, doch kaum jemand sie haben möchte. Hätten diese Gegenstände, Möbel, Kleider und Bücher nicht die Chance verdient, nochmals für irgendetwas und irgendjemandem nützlich zu sein?

Ich muss daran denken, dass wir in unserem Leben ebenfalls darauf angewiesen sind, dass wir von anderen Menschen weitere Chancen erhalten, wenn uns etwas nicht gelungen ist oder wir ent-

täuscht haben. Dies bedeutet auch selbst meinen Mitmenschen mit Nachsicht zu begegnen und durch Vergebungsbereitschaft stets eine neue Chance zu geben. Weiter denke ich an die vielen Geschichten in der Bibel, in denen Gott den Menschen im Versagen gnädig ist und weitere Chancen gibt.

Gerade Karfreitag und Ostern erinnern an Gottes ausgestreckte Hand, um bei ihm neues Leben zu finden.

Markus Wepf

Samstag-Bibelstudium

Samstag, 6. April, 10 bis 12 Uhr
(2. Mose 2)

Samstag, 4. Mai, 10 bis 12 Uhr
(2. Mose 3)

cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstr. 70, Elsau-Räterschen

Gottesdienst

jeden Sonntag 10 Uhr

Sonntagschule, Kinderclub

jeden Sonntag 10 Uhr

(ausser in den Schulferien)

Herzlich willkommen!

Weitere Anlässe oder Auskünfte:

www.cgwo.ch



Ab 09:30 Beginn mit Kaffee und Gipfeli
Zusammen studieren wir ein Kapitel aus der Bibel. Dazu geben wir ein mehrseitiges Script ab.

Jungschi

Wir verbringen einen Nachmittag draussen mit Spiel, Spass, Abenteuer und einer Geschichte aus der Bibel.



Wer? Kinder von der 1. bis 6. Klasse
Wo? St. Gallerstrasse 70, Räterschen
Wann? Mittwoch-Nachmittag von 14 bis 17 Uhr am 3. April, 24. April 2024 / 29. Mai 2024

Mitbringen: Kleider für draussen, Trinkflasche (für einen Zvieri wird gesorgt)

Anmeldung: bis Sonntag vorher an Dani Rapold 076 389 80 40

**Grenzenlose Ideenvielfalt
aufs Papier gebracht.**



Deine Druckerei in Winterthur.
mattenbach.ch

MATTENBACH
print und digital 

Die Elsauer Petanquegruppe beim Winterprogramm «Bowling»

Nach dem Winter mit den Bowlingbällen starten wir im April wieder mit den gewohnten kleineren Petanquekugeln. Petanque spielen können alle lernen. Wenn sie auch schon Lust verspürt haben, dieses Spiel zu lernen, kommt jetzt die Gelegenheit dazu.

Zweimal im Monat trifft sich die Gruppe hinter der Kirche oder im Eulachpark in Hegi. In der Elsauer Faltagenda sind das Datum, die Zeit und der Spielort ersichtlich. Wir würden uns freuen, neue Spieler anzulernen – Kugeln sind vorhanden.

Nächster Treff ist am 5. April, 13.45 Uhr beim Kirchgemeindehaus

Auskunft erteilen Rosmarie und Peter Rutishauser, Tel. 052 363 10 91 oder per Mail: rutishauser3@bluewin.ch



Besuch des Telefonmuseums im Greuterhof in Islikon am 8. April

Das Museum wurde 1995 eröffnet und hat seither mehr als 40'000 Besucher und über 2'500 Führungen zu verzeichnen. Im Museum sind über 780 Exponate ausgestellt. Es gibt verschiedene Themeninseln, von der Buschtrommel bis hin zur Glasfasertechnik.

Wir laden zu einer interessanten Führung durchs Museum ein, diese dauert ca. 1½ Stunden. Die beiden Museums-

führer Emil Sigg und Fredy Neff freuen sich auf unseren Besuch.

Abfahrt um 13:26 Uhr Elsau Dorf (Postauto), via Oberwinterth nach Islikon. Einsteigen an allen Haltestellen möglich, ab Pestalozzistrasse.

Ab Bahnhof Islikon zum Greuterhof, ca. 10 Minuten Fussmarsch
Rückkehr um ca. 17 Uhr Elsau Dorf,

anschliessend Einkehr im Restaurant Frohsinn.

Billett (Gruppenbillett) und allfällige Konsumationen gehen zu Lasten der Teilnehmer. Gruppenbillett wird von R. Rutishauser organisiert. Bitte mitteilen ob Halbtax oder GA vorhanden ist.

Die Kosten für die Führung übernimmt die Pro Senectute Ortsvertretung Elsau. Anmeldung bis 31. März an R. Rutishauser Tel: 052 363 10 91, Mobile 079 718 24 05 oder per E-Mail: rutishauser.r@bluewin.ch. Die Anzahl Teilnehmer ist beschränkt



Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Wandertouren und Velotour

Seniorenwanderung um den Nussbaumersee

Mittwoch, 17. April

- Abfahrt > 08:56 Uhr ab Elsau, Dorf (Postauto)
- Rückkehr > ca. 15:32 Uhr (Elsau, Dorf)
- Route > Buch b. Frauenfeld – Hüttwilersee – Nussbaumersee – Nussbaumen
- Strecke > ca. 6.7 km
- Wanderzeit > ca. 2 Std.
- Mittagessen > Rest. Löwen, Nussbaumen
- Kosten > Billett Fr. 12.– (Gruppenbillett, Halbtax)
Unkostenbeitrag Fr. 7.–
- Anmeldung > bis **Montag, 15. April, 19 Uhr**
an R.+P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91 /
Mobile 079 774 09 16 oder Mail an
rutishauser3@bluewin.ch

Seniorenwanderung zum Chatzensee

Mittwoch, 15. Mai

- Abfahrt > 08:56 Uhr ab Elsau, Dorf (Postauto)
- Rückkehr > ca. 16 Uhr (Elsau, Dorf)
- Route > Adlikon b. Regensdorf – Oberdorf – im Seeholz - Chatzensee
- Strecke > 8.4 km
- Wanderzeit > ca. 2 ¼ Std.
- Mittagessen > Rest. Waldhaus Chatzensee
Heimfahrt via Oerlikon – Winterthur
- Kosten > Billett Fr. 12.– (Gruppenbillett, Halbtax)
Unkostenbeitrag Fr. 7.–
- Anmeldung > bis **Dienstag, 14. Mai, 12 Uhr**
an R.+P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91 /
Mobile 079 774 09 16 oder Mail an
rutishauser3@bluewin.ch

Fahrdienst

Fahrdienst der Gemeinde
Elsau: Tel 079 640 92 95



Senioren Velotour 55plus

«Um dä Imäberg»

Donnerstag, 25. April

- Abfahrt > 09.00 Uhr, Schwimmbad Niderwis, Elsau
- Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau
- Route > Elsau – Aadorf – Matzingen – Stettfurt – Weingarten – Zezikon – Batlehausen – Strohwillen – Thundorf – Freudenberg – Matzingen – Häuslenen – Stegen – Fulau – Elsau
- Strecke > Länge ca. 50 km, Höhenmeter ca. 620 m; auf gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen
- Kosten > Kaffeehalt in Matzingen, Mittagessen im Freudenberg, Unkostenbeitrag Fr. 9.–
- Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm obligatorisch. Getränke für unterwegs bitte selber mitnehmen. Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden. Bei schlechter Witterung wird die Velotour abgesagt.
- Anmeldung > bis **Mittwoch, 24. April, 12 Uhr** an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch



Feuerwehr
Elsau-Schlatt



**KOLLEG*INNEN
GESUCHT**

DU BRAUCHST KEINE
SUPERKRÄFTE UM
BEI DER FEUERWEHR
DABEI ZU SEIN



ANDREAS
Hauptberuflich Schriften-Maler
In der Feuerwehr Führungsunterstützung



THOMAS
Hauptberuflich Brunnenmeister
In der Feuerwehr Zug Chef stv.

Klara Steiner feiert in der Sonne ihren 100. Geburtstag

Pieklein herausgeputzt, mit perfekter Frisur, roten Lippen und Fingernägeln und bei bester Laune genoss Klara Steiner am 11. Februar im Zentrum Sonne in Rätterschen ihren 100. Geburtstag.

Familienangehörige sowie die Elgger Gemeindepräsidentin Ruth Büchi-Vögeli und Elisabeth Gantenbein von der Pro Senectute mitsamt dem Team der Zentrum Sonne feierten den ehrwürdigen Geburtstag mit der rüstigen Jubilarin. Klara Steiner führte einst mit ihrem Mann Otto zusammen einen renommierten Coiffeursalon in Elgg. Schon damals legte sie grossen Wert auf ein gepflegtes Äusseres, war natürlich immer top frisiert, schön geschminkt und trug hohe Absätze im Salon. Auch heute noch ist der 100-Jährigen die äussere Erscheinung sehr wichtig! Zwar hat auch sie unterdessen den einen oder anderen «Rumpf», wie sie ihre Falten liebevoll nennt. Aber wer hat das schon nicht in diesem hohen Alter?

Klara Steiner ist zweifache Mutter und unterdessen schon Grossmutter und Urgrossmutter. Das Kochen steckt ihr immer noch in den Genen. Wenn's im Zentrum Sonne darum geht, das Mittagessen zuzubereiten, steht sie immer zuvorderst und legt gerne Hand an beim Gemüserüsten.

Lebhaft in Erinnerung ist ihr die Zeit aus dem Coiffeursalon, auf die sie voller Stolz zurückblickt. «Es war eine schöne Zeit!», sagt sie strahlend. Während ihr Mann Otto Steiner für die Herren da war, betreute Klara Steiner die Frauen-

kundschaft. «Wir hatten Arbeit genug!», sagt sie. Die Arbeitstage waren lang. «An Samstagen hatten wir jeweils von 8 bis 21 Uhr offen. Und danach musste ich zuhause noch das Abendessen kochen. «Ab und zu hatten wir auch Soldaten im Salon», erinnert sie sich zurück. «Es kam auch vor, dass ich ihnen zwischendurch mal einen Knopf an der Uniform wieder annähen musste. – Madame, bitte, bitte! – Aber sie waren alle sehr nett und anständig.» Dabei war es damals so, dass man den Coiffeur ohne Termin besuchte. «An unserem Türhaken hingen Täfelchen mit Ziffern», erinnert sich die Jubilarin zurück. Ähnlich wie heute am Postschalter nahmen die Leute ein Täfelchen und warteten im Restaurant «Ochsen» nebenan, bis sie an der Reihe waren.

Vom Zweiten Weltkrieg hätten sie glücklicherweise trotz Soldaten nicht viel mitbekommen. Höchstens hinter dem Bodensee sei ab und zu mal eine Bombe runtergefallen. Liebend gerne frönte das Paar in seiner knapp bemessenen Freizeit seinem Hobby, dem Wandern, wobei die beiden ihre Ferien jahrzehntelang in den österreichischen Bergen verbrachten. Auch um den Zürichsee sei Klara Steiner mal geradelt. Gerne genoss sie auch Musik und ein abendliches Bad in der Badi Elgg. Die schön gerahmten

Viele Hände – ein Ziel Pflege Eulachtal mit neuer Co-Leitung

Pflege Eulachtal setzt mit der neuen Co-Leitung auf ein zukunftsweisendes Führungsmodell. Seit Montag, 11. März, führen Simone Costa, Leiterin Pflege stationär, und Carsten Hejndorf, Leiter Finanzen & Services, die Geschicke der Pflege Eulachtal. Sie folgen damit auf Maria Hofer-Fausch, die die Pflege Eulachtal wesentlich weiterentwickelt und sich beruflich neu orientiert hat.

Die neue Co-Leitung unterstützt die in der Pflege Eulachtal von Zusammenarbeit geprägte Kultur: «Viele Hände – ein Ziel». «Wir glauben, dass sowohl Bewohnerinnen und Bewohner, Kundinnen und Kunden, Angehörige als auch unsere Mitarbeitenden profitieren, wenn möglichst viele Entscheidungen dezentral in flachen Hierarchien getroffen werden», sagt Co-Leiter Carsten Hejndorf.

Geschäftsleitung als Quartett

Die Geschäftsleitung der Pflege Eulachtal wird weiterhin aus Simone Costa, Carsten Hejndorf sowie der Leitenden Heimärztin Simone Meyer bestehen und aus der noch zu besetzenden Leitung der Spitex Eulachtal. «Wir freuen uns sehr, mit diesem innovativen Führungsmodell die Pflege Eulachtal zugunsten der ganzen Bevölkerung in eine erfolgreiche Zukunft führen zu können!», sagt Simone Costa.



Ruth Büchi-Vögeli, Gemeindepräsidentin von Elgg (links) und Elisabeth Gantenbein, Pro Senectute Elgg (rechts), statten der Jubilarin Klara Steiner einen Besuch ab zu ihrem 100. Geburtstag.

Gobelins mit Blumenmotiven an ihrer Wand hätte ihr Mann gestickt und einige davon einst auch im Coiffeursalon ausgehängt und verkauft.

Den Ausflug mit ihrer Mitbewohnerin Margrit Schwarzenbacher und dem Sonne-Team ins Restaurant «Eintracht» in Elgg habe sie sehr genossen. Er fiel just mit dem «Äschlimittwoch» zusammen, einem wichtigen Elgger Feiertag, wobei dessen «lediger Knaben» bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht. Alle Anwesenden im Saal hätten Klara Steiner gratuliert. «Das war schön!», sagt sie freudestrahlend. Auf ihre Pläne für die nächsten Lebensjahre angesprochen meint sie: «Ich möchte gerne gesund bleiben und es schön haben!»

Der Lebenslauf der Bäume

Bäume bieten weit über ihr eigenes Leben hinaus Schutz und Lebensraum für unzählige Tiere, Pilze und Pflanzen. So gesehen ist der Begriff «Lebenslauf» nicht ganz korrekt. Im Gegensatz zu uns Menschen ist dieser mit dem Tod des Baumes noch lange nicht fertig geschrieben.

Die Phasen eines Baumlebens

Alles beginnt mit der Geburt des Baumes. Mit Hilfe von Licht, Wasser und Nährstoffen beginnt der Samen des Baumes zu keimen und schlägt die ersten Wurzeln. Da die jungen Bäumchen in



Buchen-Keimling

dieser Phase stark gefährdet sind, produzieren Bäume je nach Art abertausende Samen. Die Strategie ist einfach. Je höher die Anzahl Samen desto eher überstehen einzelne Individuen die harten ersten Jahre.

In der Wachstums-Phase streckt sich der kleine Baum dem Licht entgegen und wächst so schnell, wie es seine Umweltbedingungen zulassen. Das Streben nach Licht wird in der Fachsprache als Phototropismus bezeichnet. Dies bezeichnet den inneren Antrieb des Baumes, in Richtung des Lichtes zu wachsen. Ist der Konkurrenzdruck hoch, so wächst er Baum so hoch, wie er nur kann. Bei geringerer Konkurrenz z.B. auf einem Feld, stellt der Baum viel früher sein Höhenwachstum ein.

Phototropismus ist nicht zu verwechseln mit Heliotropismus. Letzteres ist zwar ebenfalls im Erbgut der Bäume eingela-

gert, bezeichnet aber die Fähigkeit, das Wachstum und die Bewegungen nach der Sonne auszurichten. Typisches Beispiel hierfür ist die Sonnenblume.

In der nächsten Phase kommt der Baum in die Reife. Nun ist er geschlechtsreif und kann seinerseits für Nachwuchs sorgen. Während dieser Phase wächst der Baum am schnellsten. Solange bis er seine maximale Höhe erreicht hat. Je nach Baumart dauert diese Phase mehr oder weniger lang.

Während der Altersphase kann sich der Baum nun etwas zurücklehnen. Sein Höhenwachstum ist abgeschlossen. Doch anders als wir Menschen wächst der Baum immer weiter. Erst ein toter Baum wächst nicht mehr. Da er nicht mehr weiter nach oben wächst, ist er nun mit dem Dickenwachstum beschäftigt. Ebenfalls ist er nach wie vor in der Lage, bei Bedarf neue Äste und Zweige zu bilden. Dabei geht es in erster Linie darum, seine Energieversorgung sicherzustellen.

Einige Baumarten können so noch Jahrhunderte weiterleben. In unserer Region sind dies beispielsweise die Eiche, die Linde oder die Eibe.

Mit dem Tod des Baumes endet das erste Kapitel im Lebenslauf. Ein Baum ist erst dann tot, wenn kein einziges grünes

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Aadorf

Machen Sie mehr aus Ihrem Geld.

**2%
Zins**

Combi 50/50-Aktion

Termingeldanlage, Laufzeit 2 Jahre, Vorzugszinssatz 2.00%*

Bei gleichzeitigem Abschluss einer individuellen Anlagelösung im gleichen Betrag

Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin - wir freuen uns auf Sie!

Wir machen den Weg frei.



* Aktion gültig für Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Raiffeisenbank Aadorf, Mindestzeichnung CHF 10'000, Maximalzeichnung CHF 300'000, Aktion gültig ab 15.02.2024 bis 30.04.2024. Die Raiffeisenbank Aadorf ist berechtigt den Aktionszeitraum aufgrund von Marktveränderungen zu verkürzen.



Eiche kurz nach dem Tod

Blatt mehr sichtbar ist. Nun endet auch das Wachstum.

Mit dem Zerfall, bedingt durch Witterung und weitere Umwelteinflüsse, beginnt der Baum nun mit dem «Zurückgeben».

Die letzte Phase hat viele Namen. Manche reden von dem Nachleben. Persön-

lich finde ich den Begriff «Zerfallsphase» am zutreffendsten.

Weiterhin bietet der Baum Schutz und Lebensraum für diverse Arten. Gleichzeitig beginnen die Entsorger der Natur, die sogenannten Destruenten, damit, den Baum Stück für Stück abzubauen. Tausende gefräßige Larven zersetzen das Holz der Bäume und lösen durch diesen Prozess die dann eingeschlossenen Nährstoffe. Spechte und andere Höhlenbrüter besiedeln den Baum nun und erfreuen sich über das Nahrungsangebot durch die Insekten-Larven.

Irgendwann nach hunderten oder tausenden von Jahren sind dann auch die letzten Überbleibsel des Baumes sprichwörtlich dem Erdboden gleichgemacht. Mit dem Anwuchs von Keimlingen beginnt der Zyklus des Baumlebens nun von Neuem.

Diese Beschreibung der Lebensphasen eines Baumes entspricht dem natürlichen Weg. Mit dem Einfluss des Menschen erleben nur wenige Bäume auch die letzten Phasen dieses Zyklus.

In der modernen Bewirtschaftung wird immer stärker darauf geachtet, dass nicht alle Bäume dem natürlichen Kreislauf entnommen werden.

In geeigneten Wäldern werden bewusst

einzelne Bäume oder ganze Altholzgruppen diesem natürlichen Prozess überlassen. Man spricht in diesem Zusammenhang von Biotop- oder Habitatsbäumen.

Sie sehen also, der Baum hat auch nach seinem Tod noch lange nicht ausgedient!

Ihr Förster Fabian Tanner



Habitatsbaum gegen Ende der Zerfallsphase



Wir bieten Ihnen eine **umfangreiche medizinische Grundversorgung.**
Überzeugen Sie sich selbst.

Machen Sie bei uns einen **Allergie-Check.**

Bestimmung der 10 häufigsten Allergene mit einem Schnelltest.

Einfach und unkompliziert.

Unsere Öffnungszeiten

	Apotheke	Ärztehaus
Mo-Fr	8.00-12.00 / 13.30-18.00	8.00-12.00 / 13.30-18.00
Sa	8.00-12.00	geschlossen

Buchen Sie hier Ihren Termin:



Ärztehaus & Apotheke Hofwis
Hofwis 1 | 8352 Elsau | www.hofwis-elsau.ch

Telefon
Ärztehaus: 052 363 16 33 | Apotheke: 052 363 16 63



Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:

10.00 bis 12.00 Uhr

und 14.00 bis 18.00 Uhr

Freitag geschlossen

Samstag: 10.00 bis 12 Uhr

Online-Katalog:

www.bibliotheken-zh.ch/Elsau

Digitale Medien: www.dibiost.ch

Folgen Sie uns gerne auf Instagram
und Facebook.

Öffnungszeiten an Ostern und in den Frühlingsferien

Am Ostersonntag, 30. März, ist die
Bibliothek geschlossen.

Letzter Ausleihtag vor den Frühlings-
ferien ist der Samstag, 20. April. In den
Ferien ist die Bibliothek am Mittwoch,
24. April von 10 bis 12 und von 14 bis
18 Uhr geöffnet. Ab Montag, 6. Mai
sind wir wieder zu den üblichen Öff-
nungszeiten für Sie da.

Am Samstag nach Auffahrt, 11. Mai, ist
die Bibliothek geöffnet.

Am Samstag vor Pfingsten, 18. Mai, ist
die Bibliothek geöffnet.

Büchervorstellung mit Daniela Binder

Am Freitag, 12. April, dürfen wir wieder
die charismatische Buchhändlerin der
Buchhandlung Obergass in Winterthur
bei uns begrüßen.

Ab 9 Uhr können Sie sich ungezwungen
bei Kaffee und Zopf austauschen. Von
9.30 bis 10.30 Uhr stellt Daniela Binder
neu erschienene Romane aus verschie-
denen Genres vor. Kommen Sie auch
und lassen Sie sich überraschen, welche
Neuheiten sie uns präsentieren wird.

Vorlesetag

Am 22. Mai findet der Schweizer Vorlese-
tag bereits zum siebten Mal statt. Dieser
nationale Aktionstag des Schweizeri-
schen Instituts für Kinder- und Jugendme-
dien SIKJM zeigt, wie wichtig und schön
Vorlesen ist. Der diesjährige Fokus liegt
auf dem generationenübergreifenden Vor-
lesen. Die Bibliothek Elsau macht eben-
falls wieder mit. Alle Kinder von 6 bis



Schweizer
Vorlese-
Tag

Nächste Veranstaltungen der Bibliothek

Müslibibliothek

Dienstag, 2. April

Donnerstag, 11. April

Eintreffen ab 9 Uhr, Beginn 9.15 Uhr

Im Dachgeschoss der Bibliothek

Büchervorstellung mit Daniela Binder

Kaffee und Zopf ab 9 Uhr

Büchervorstellung um 9.30 Uhr

Im Saal im ersten Stock

Schweizer Vorlesetag

Mittwoch, 22. Mai

16.00 bis 17.00 Uhr

Aktuelle Informationen zur Durchführung der Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage

www.bibliotheken-zh.ch/Elsau

9 Jahren sind willkommen. Das Vorlesen
beginnt um 16.00 Uhr. Weitere Informa-
tionen werden demnächst auf unserer
Homepage aufgeschaltet.

Für das Bibliotheksteam

Sabine Sutter

ENGEL & VÖLKERS

Vertrauenssache!

Immobilienverkauf ist mehr als
nur eine Transaktion.

WINTERTHUR

T +41 43 500 64 64 | engelvoelkers.com/winterthur



Tartaruga: Die Kita in Elsau

Entfaltung in Geborgenheit

In unserem Mehrgenerationenhaus La Casetta
bieten wir Platz für Kinder ab drei
Monaten bis zum Kindergarteneintritt.

Weitere Infos unter www.kita-tartaruga.ch.



Skulpturenweg Elsau – Eröffnung Neugestaltung

Samstag 4. Mai 2024, 16.00 Uhr

Seit der Eröffnung des Skulpturenweges Elsau im September 2020 hat sich einiges geändert. Einige Skulpturen sind zurück an die Künstlerfamilien gegangen, neue Skulpturen sind dazu gekommen.

Mit der Fertigstellung des neuen Zentrums Hofwis haben auch dort Kunstwerke Einzug gehalten. Es sind Skulpturen welche in den bestehenden Skulpturenweg eingeschlossen werden. Gleichzeitig mit der Eröffnung der Neugestaltung werden Gemälde von Winterthurer Künstlerfreunden ausgestellt. Von Robert Wehrin, dem Gestalter der Elsauer Kirchenfenster sind Werke im Kulturraum IMTENN ausgestellt,



ebenso Gemälde von Hans Affeltranger, Rudolf Zender und Hans Schoellhorn. Im Restaurant Frohsinn sind Werke von Hans Affeltranger zu sehen und schliesslich zeigt das Kunsthau Elsau Werke von Henri Schmid, Hansruedi Sieber, Martin Schwarz. Hans Affeltranger und Robert Wehrin.

Zur Ausstellung erscheint ein neuer Leporello mit allen Skulpturen und Angaben zu den Künstlern.

*Jürg Bischofberger, Kunsthau Elsau
Res Hugli, Kulturraum IMTENN*

Eröffnung

Samstag 4. Mai, Besammlung vor der Kirche Elsau um 16.00 Uhr, abgekürzter Rundgang. Um 17.00 Uhr Ansprachen vor dem Kulturraum IMTENN. Um 17.30 Uhr Eröffnung der Gemäldeausstellungen im Kunsthau Elsau, IMTENN und im Restaurant Frohsinn mit Apero.



*Sommerrundgang Skulpturenweg
Samstag, 22. Juni 14.00 Uhr mit Apéro*

*Herbstrundgang Skulpturenweg
Samstag, 26.10. 14.00 Uhr mit Apéro*

*Frühlingsrundgang Skulpturenweg
Samstag 12.4.2025, 14.00 Uhr mit Apéro*

Dulce di Lecche – sündhaft gut...



Goldmedaille
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

052 233 15 25
**AWD
GARAGE**
8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch

Ausstellung Hansjörg Flückiger im Kunsthau Elsau verlängert



Zwei Künstler-Führungen am 14. und 21. April.

Die Vernissage mit Eröffnungskonzert und die Ausstellung vom 29. Oktober bis 25. November 2023 waren sehr gut besucht.

Das Interesse an den Werken von Hansjörg Flückiger ist nach wie vor gross und so haben wir uns entschieden, nochmals zwei Führungen mit dem Künstler zu veranstalten. Die durch Verkäufe entstandenen Lücken sind inzwischen durch entsprechende Gemälde ergänzt worden, sodass sich wieder eine stimmige Ausstellung ergibt. Ausserhalb der



Führungen kann die Ausstellung nach Anmeldung auch von Einzelpersonen und Gruppen besucht werden.

Sonntag 14. und 21. April,
14.00 bis 18.00 Uhr
Jeweils Führung durch den Künstler
Hansjörg Flückiger um 14.00 Uhr

steiger

Ihr Getränkeshändler aus der Region!

Steiger Getränkehandel und Postautobetrieb AG | In der Säge 15 | 8418 Schlatt ZH
www.steigergetraenke.ch | bestellinfo@steigergetraenke.ch | Tel. 052 363 14 48



Manuela Hons

Heinrich Bosshardstrasse 6
8352 Rümikon - 052 363 27 63

Kultur- programm des J.R. Wüstfonds 2024

Samstag, 15. Juni
Goran Kovacevic,
Akkordeonist

Samstag, 6. Juli
Freilichtaufführung Theater
Kanton Zürich:
Shakespeare in Love

Freitag, 20. September
Konzert mit Mischa Wyss,
Chansonnier

Freitag, 8. November
Lesung mit Max Küng,
Autor und Kolumnist

**Bitte beachten Sie unser
neues Anmeldeprozedere
per QR-Code. Sie erleichtern
unsere Arbeit damit enorm.**

Wir halten an unseren Traditionen fest

Wenn ich den Artikel über den Äschli in Elgg lese, macht mich das sehr wehmütig.



Das ganze Dorf ist beteiligt und anwesend! Ein Anlass der Zusammengehörigkeit, welcher seit über 100 Jahren besteht. Halte ich Ausschau nach Traditionen, welche alljährlich in diesem Ausmass in Elsau stattfinden, suche ich vergebens.

Trotz allem gibt es in unserer Gemeinde Vereine, welche unermüdlich an ihren Traditionen festhalten. Seien es wir, der HCE, oder der Männerchor, um nur zwei Beispiele zu nennen. Unbeirrt versuchen wir, unsere Freude an der Musik den Mitmenschen weiterzugeben.

Obwohl unsere Gemeinde wächst und wächst, scheint ein Zuwachs an Neumitgliedern im Verein fast aussichtslos. Aber wir geben nicht auf!

Unsere nächste musikalische Kostprobe können Sie schon bald geniessen. Am 5. Mai dürfen wir am Frühlingsfest des FC Rätterschen ein Frühschoppenkonzert geben. Es wäre uns eine grosse Freude, wenn das Festzelt bis auf den letzten Platz besetzt wäre. Reservieren sie sich den 5. Mai – wir freuen uns!

Annakäthi Landa



Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Elsau.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung

Online-Ratgeber Wohneigentum



Erhalten Sie eine unabhängige und seriöse Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.
www.hev-ratgeber.ch

Ralph Bauert
Geschäftsführer

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen:

www.hev-winterthur.ch
052 212 67 70



Praxis für Zahnprothetik Keller
by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

**HAUSBESUCHE UND
ZAHNPROTHESEN-
NOTFALLDIENST**

UNTERSUCH BEI IHNEN

**SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR
IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?**

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch



SIBEL KELLER Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)

STANDORTE Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

Bei Notfällen bei Kleinkindern richtig handeln lernen

Die Gemeinde Elsau gehört zum Einzugsgebiet der Samariter Wiesendangen und Umgebung. Der Verein bietet in Zusammenarbeit mit den Samaritern aus Seen jedes Jahr lehrreiche Kurse für die Bevölkerung an. Gleich vier Kurse zum Thema «Notfälle bei Kleinkindern» stehen im 2024 auf dem Programm.

Der erste wurde am 19. und 20. März in Seen durchgeführt. Der nächste findet am 24. und 25. Juni wiederum in Seen statt. Ende August (28./29.) können Interessierte den Kurs in der Bibliothek in Wiesendangen besuchen. Im November (18./19.) werden Kursbesuchende zum dritten Mal im Samariter-Vereinslokal in Seen an der Landvogt-Wasser-Strasse 55A begrüsst.

Die Teilnehmenden lernen in diesem Kurs, was in Notfallsituationen bei Kleinkindern zu tun ist. Dabei werden

verschiedene Szenarien durchgespielt. Ruhe zu bewahren und richtig zu handeln, kann für Kleinkinder je nach Umstand lebensrettend sein. Deshalb ist ein Kursbesuch Eltern mit Kleinkindern oder werdenden Eltern sowie auch Verwandten wie Grosseltern oder älteren Geschwistern und Personen, die immer wieder mit Kleinkindern Zeit verbringen (z.B. Gotte oder Götti), ans Herz zu legen. Interessierte können sich via Homepage der Samariter Wiesendangen und Umgebung anmelden.


Im Monatsturnus frischen die Samariter-Aktivmitglieder in Übungen ihr Wissen im Leisten von Erster Hilfe und lebensrettenden Massnahmen bei Not- und Unfällen aller Art auf. Drei Übungen haben sie im laufenden Jahr bereits absolviert und dabei viel repetiert sowie dazugelernt, um für Ernstfälle im Berufs- oder Privatleben sowie an verschiedenen Anlässen geleisteten Sanitätsdiensten gerüstet zu sein.

Am 8. März hielten die Samariter von Wiesendangen ihre alljährliche Vereinsversammlung im Restaurant Hirschen in Buch ab. An dieser wurden einige Aktivmitglieder für ihre langjährigen Verdienste geehrt, darunter auch Edith Stänz. Seit 40 Jahren engagiert sie sich im Samariterverein. 20 Jahre lang präsidierte sie den SV Rätterschen, der 2022 mit dem Samariterverein Wiesendangen fusionierte. Mit einem Geschenk und grossem Applaus wurde Edith Stänz gewürdigt. Der Vorstand schätzt es sehr, dass sie sich weiterhin aktiv für den Verein einsetzt und intern den Jüngeren ihr breites Wissen weitervermittelt.

Wer im Samariter Wiesendangen und Umgebung mitwirken möchte, kann jederzeit via E-Mail (info@samariter-wisi.ch) mit uns Kontakt aufnehmen. Auf unserer Homepage www.samariter-wisi.ch sind viele Informationen über unseren Verein und die Kursangebote aufgelistet. Wir freuen uns immer über neue Aktivmitglieder, die für eine gute Sache und das Wohl der Gesellschaft eintreten.

Dominic Duss, Aktuar






**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**

HOLZBAU, PLANUNG
INNENAUSBAU
AN- UND UMBAU
REPARATURARBEITEN

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch



Unihockeyturnier 2024

Nach vier Jahren Pause war es endlich wieder so weit – das Unihockey-Turnier stand an. Ein geselliger Abend, auf den sich alle freuten.

Am späten Nachmittag des 20. Januars trafen die motivierten Spieler und ihre Unterstützer in der Sporthalle ein. Ein wenig Aufwärmen und noch kurz etwas Essen und schon ging's los.

Ein spannendes, faires und nervenaufreibendes Turnier begann und die

Fans feuerten ihr Team an. Die Küche versorgte Spieler und Fans mit feinem Essen und auch für das Dessert war mit einem reichhaltigen Kuchenbuffet gesorgt. Die Uhr schlug Mitternacht und schon standen die packenden Finalspiele an. Anschliessend führte uns die

Akrobatik-Riege ihre atemberaubende Show vor. Wir gratulieren den Siegermannschaften herzlich!

Herzlichen Dank

Bei gemütlicher Atmosphäre genossen die Besucher*innen und Spieler*innen ein gelungenes Unihockey-Turnier. Wir bedanken uns bei den Helferinnen und Helfern für ihre grosse Unterstützung. Wir freuen uns auf eine weitere Ausgabe in zwei Jahren.

Jessica Sommer



Garage Elsener AG

Service und Reparaturen aller Marken



CITROËN



St. Gallerstrasse 33
8352 Elsau
Tel. 052 363 11 83

www.garageelsener.ch

Erfolg, Verstärkung, Veränderung

2023 – ein weiteres erfolgreiches Jahr

Die Waldhütte Elsau erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit: Im vergangenen Jahr fanden 105 Veranstaltungen in unserem gemütlichen Lokal am Waldrand statt – vom Kindergeburtstag über Familienfeiern bis zu Firmenanlässen. Damit bewegt sich die Zahl der Vermietungen auf dem ausgezeichneten Vorjahresniveau. Wir freuen uns über dieses anhaltende Interesse.

Hüttenwart-Verstärkung gesucht

Die zahlreichen Vermietungen bedeuten auch viel Arbeit für unser Hüttenwart-Team. Wir suchen deshalb Verstärkung: Haben Sie Lust, für einige Vermietungen pro Jahr die Hütte an unsere Mieter zu übergeben, nach deren Anlass zu kontrollieren und wieder zu übernehmen, und allenfalls die Endreinigung zu übernehmen – alles natürlich gegen eine angemessene Entschädigung? Elisabeth Zurbrügg erzählt Ihnen gern mehr über die Mitarbeit in unserem aufgestellten Hüttenwart-Team. Sie freut sich auf Ihren Anruf (079 429 93 83) oder Ihr Mail (vermietung@waldhuetten-elsau.ch).

Abschied und Willkomm

Die Waldhütte Elsau besticht mit ihrem einzigartigen Erscheinungsbild: Aufgehängt an stabilen Eichenstämmen schwebt die Hütte über dem Waldboden, der so weiterhin den Kleintieren – quasi unseren Nachbarn im Wald – als Lebensraum zur Verfügung steht. Diese clevere Idee verdanken wir Ruedi Zehnder, der damit vor bald 25 Jahren den Architekturwettbewerb für die Waldhütte gewonnen und seitdem auch unseren Verein tatkräftig unterstützt

hat. Nach dieser langen Zeit im Dienst der Waldhütte zieht sich Ruedi nun aus dem Vorstand zurück. Präsident Andi Zurbrügg würdigte Ruedis Verdienste an der kürzlichen Generalversammlung und konnte mit Sigi Biallowons gleichzeitig einen würdigen Nachfolger willkommen heissen. Ruedi, dir verdankt unsere Hütte ihren unverwechselbaren Charakter. Wir danken dir für die unzähligen Stunden, die du vor, während und nach der Erstellung diesem ganz besonderen Werk gewidmet hast.

Vorweihnachtliche Aktivitäten in der Waldhütte

Langsam scheint sich die kalte Jahreszeit zu verabschieden, und schon denken wir an die nächste Vorweihnachtszeit. Von Donnerstag, 14. bis Samstag, 16. November 2024 stellen wir die Waldhütte für einen Handarbeitsmarkt zur Verfügung. Eine tolle Gelegenheit für alle kreativen Elsauerinnen und Elsauer, ihre Handarbeiten in einem besonderen Ambiente zu präsentieren und zu verkaufen. Haben Sie Interesse? Unsere Hüttenwartin Elisabeth Zurbrügg gibt Ihnen gern weitere Auskünfte. Wir freuen uns, wenn Sie den Handarbeitsmarkt mit Ihren Kreationen bereichern.

Feiern Sie doch in der Waldhütte Elsau

Wir sind ebenfalls bereits gespannt, welche Anlässe unsere Waldhütte in diesem Jahr mit Lachen und Leben füllen werden. Gehört Ihr Fest auch dazu? Auf www.waldhuetten-elsau.ch sehen Sie sofort, ob Ihr Wunschtermin noch frei ist. Bis bald im Wald!

Verein Waldhütte Elsau
Markus Kleeb



Ruedi Zehnder, dessen innovative Idee einer über dem Waldboden schwebenden Hütte vor rund 25 Jahren die Waldhütten-Jury überzeugt hatte, wurde von Präsident Andi Zurbrügg würdig aus dem Vorstand verabschiedet.

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



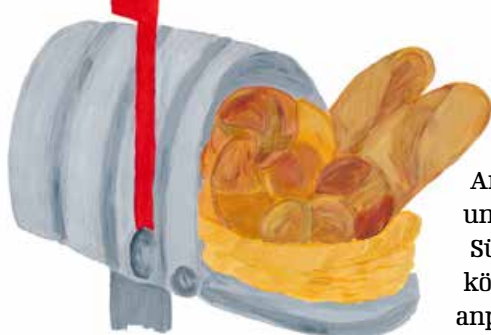
WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Unser Brotabo – ein Hit!



Wir liefern Ihnen von Montag bis Samstag frühmorgens frisch Gebackenes in Ihren Briefkasten – für nur 8 Franken pro Monat! Am Montag Gipfeli, am Mittwoch unser Husbrot und am Freitag etwas Süsses? Sie haben die Wahl und können Ihr Abo immer wieder anpassen – ganz ohne Verpflichtung.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Zwischenbericht aus der Saison

Die Saison 23/24 neigt sich langsam dem Ende entgegen.

Die beiden Damenteams des El Voleros kämpfen an den Meisterschaften in der 1. und 2. Liga ambitioniert um die letzten Punkte.

Damen 1

Zurzeit belegt das Damen 1 den fantastischen 3. Platz in der Rangliste. Für die erste Saison in dieser Liga ist das eine unglaubliche Leistung. Von den bisher acht gespielten Matches haben sie fünf gewonnen. Sechs Spiele stehen noch aus. Wir sind gespannt, ob es schlussendlich sogar für den zweiten Platz reichen wird und drücken dem Team die Daumen.

Damen 2

Am Match vom Mittwoch, 31. Januar gegen das zweitplatzierte Concordia punktete das Damen 2 mit guten Aufschlägen und einer funktionierenden Kommunikation. Für dieses Meister-

schaftsspiel wurde das Team von Spielerinnen aus dem Damen 3 unterstützt. Auch wenn sie dadurch zum ersten Mal in diesem Team aufgestellt waren, funktionierte das Zusammenspiel wunderbar. Die Spielerinnen aus dem Damen 3 konnten niveautechnisch locker mithalten. Trotz dem klaren Sieg der überlegenen Gegnerinnen verloren die Spielerinnen des El Voleros ihr Lachen und den Spass am Spiel nicht.

In der gesamten Saison konnte das Damen 2 bisher stolze zwei Sätze für sich gewinnen. Obwohl sie damit den letzten Tabellenplatz belegen, ist das für das neue Team ein passables Ergebnis. Total haben sie im März noch drei Spiele vor sich. Insbesondere beim letzten Match gegen den zweitletztplatzierten VC Spike am Dienstag, 26. März, haben sie eine reelle Chance auf ihren ersten Matchsieg.

Sie sind herzlich dazu eingeladen, die Heimspiele in der 3-fach Sporthalle, Im Ebent 3 in Elsau zu besuchen und

Meisterschaftsdaten

Dienstag, 26. März, 20.15 Uhr
El Volero 2 – VC Spike

Dienstag, 9. April, 20.30 Uhr
El Volero 1 - Urdorf



Trotz Niederlage verloren die Spielerinnen die Motivation nicht.

die motivierten Spielerinnen zu unterstützen. Über Zuschauer:innen, Interessierte und Fans freuen wir uns!

Anna Regula Vollenweider



Punkt für das Damen 1 nach dem Smash von Chris.



Macht Géraldine mit ihrem Zehnfingerpass den Punkt?



Sarence holt nach einem wunderbaren Pass von Oli zum Angriff aus.

Für mehr Biodiversität

RUTSCHMANN NATURBAU

BERATUNG • PLANUNG • BAU • PFLEGE

052 363 17 17 • WIESENDANGERSTR. 51 • 8404 WINTERTHUR

www.rutschmannNaturbau.ch



FC Rätterschen Fondueplausch 2024

Der Fondueplausch 2024 liegt nun bereits wieder ein paar Tage hinter uns und wir schwelgen gerne in Erinnerung an diesen erfolgreichen Abend. In einer Zeit, wo das Organisieren eines solchen Events und das Finden von Freiwilligen immer schwieriger wird, können wir zurückschauen und sagen: Es hat sich gelohnt.

Auch dieses Jahr durften wir wieder 200 Gäste willkommen heissen und ihnen sowohl kulinarisch wie auch musikalisch einen schönen Abend bieten. Das Bingo hat ebenfalls für eine ausgelassene Stimmung gesorgt. Das grösste Lob kam bereits nach 10 Minuten, als eine Person von ausserhalb der Gemeinde und ohne Bezug zum FC Rätterschen meinte, er wolle in Zukunft keine solchen Events mehr verpassen. Für mich war dies das Highlight des Abends, weil ich mir genau das erhoffe, nämlich dass sich alle Menschen von unseren Events angesprochen fühlen.

Nach dem Fest ist vor dem Fest. Mit einem guten Gefühl und viel Motivation werden wir den nächsten Event wieder vorbereiten. In welcher Form er stattfindet, steht noch in den Sternen, aber ihr dürft euch den 22.02.2025 gerne bereits jetzt in die Agenda eintragen.

Ein grosses Dankeschön gilt unseren treuen Sponsoren, ohne die wir solche Anlässe nicht realisieren könnten.

Cooking Fellows Moped Revival

Zusammen mit den Cooking Fellows organisieren wir das diesjährige Cooking Fellows Moped Revival. Am Wochenende vom 3. bis 5. Mai haben wir ein vielfältiges Rahmenprogramm auf die Beine gestellt.

Tobias Landa



Sie möchten bis ins hohe Alter zuhause bleiben?

Wir betreuen Sie fürsorglich zuhause – als Alternative zum Altersheim.

Wir sind Ihr Betreuungsspezialist aus Winterthur. Mit uns finden Sie eine passende Lösung.

10 Jahre **sentivo**

sentivo ZUHAUSE RUNDUM BETREUT

www.sentivo.ch | 052 338 20 22

Biodiversität – Grundlage allen Lebens

In der Schweiz ist die Biodiversität stark unter Druck. Der Wegfall von natürlichen Lebensräumen und Ökosystemen bedroht immer mehr Arten und führt zu ihrem Aussterben. Auch im eigenen Garten lässt sich die biologische Vielfalt mit einfachen Mitteln fördern.

Der Rückgang natürlicher Lebensräume, monotone Ackerflächen, der Einsatz von Dünger- und Pflanzenschutzmitteln, die Bodenversiegelung sowie die Zerschneidung von Lebensräumen führen zu grossen Verlusten und eine immer länger werdende Liste der gefährdeten Arten in der Schweiz. Deshalb erliess der Bund die «Strategie Biodiversität Schweiz» und den Aktionsplan zur Förderung der Artenvielfalt. Wichtigstes Element dabei ist der Aufbau einer sogenannten ökologischen Infrastruktur aus bestehenden und neuen Schutz- und Vernetzungsgebieten. Sie sollen ausreichend naturnahe Flächen sicherstellen, die in Grösse, Qualität und Nähe zueinander die für Tiere und Pflanzen nötigen Lebensbedingungen schaffen.



Erste Frühlingsboten



Pflegeinsatz im Naturschutzgebiet

Wertvolle Naturpflegeeinsätze

Schutzgebiete benötigen jedoch auch Pflege, zum Beispiel zur Vermeidung der Verbuschung oder in der Bekämpfung von Neophyten. Dieser Aufgabe widmet sich die Naturschutzgruppe Elsau. Mit tatkräftiger Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfer werden die Elsauer Naturschutzgebiete an zwei Abenden und einem Samstagmorgen gepflegt. Interessierte sind gerne willkommen.

Biodiversität erleben

Daneben entführt der alljährliche Abendspaziergang der Naturschutzgruppe am 27. Mai zu blühenden Wiesen und malerischen Teichen. Wer sich für die Biodiversität im Wald interessiert, erhält auf der Exkursion am 12. Oktober unter der Leitung des Botanikers und Pilzkontrolleurs Jonas Brännhage einen spannenden Einblick in die Welt der Pilze und den Schutz ihres Lebensraumes Wald.

Gartenberatung «Naturnahe Gärten»

Auch der eigene Garten kann zu einem Biodiversitätshotspot werden. Wie und mit welchen einfachen Massnahmen Gärten naturnaher gestaltet und gepflegt werden können, erklären Vorstandsmitglieder der Naturschutzgruppe Elsau gleich direkt und kostenlos in ihrem eigenen Garten.

Infos zu Angeboten und Veranstaltungen der Naturschutzgruppe Elsau unter www.naturschutzgruppeelsau.ch

20 JAHRE roger nef
Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c 8544 Attikon Fon 079 605 95 71 maler-nef.ch

Fotos und Text Natalie Vieli

Ausgedient?

Es scheint mir, als wäre das Unwort des Jahres 2024 schon zum Jahresbeginn festgelegt worden.

Während ich diese Zeilen schreibe, geniesse ich noch still das Abstimmungsresultat vom 3. März – das Ja zur 13. Monatsrente der AHV. Die Mehrheit der Stimmbürger bekennt sich klar zu uns Ausgedienten, der Rentnerschwemme. Rentnerschwemme war das Unwort des Jahres 1996.

Ausgedient war ursprünglich ein Militärischer Begriff und bezeichnete die Soldaten, die aus der Dienstpflicht entlassen wurden.

Betrachte ich den Männerchor Elsau, sind doch ein grosser Teil der Sänger Pensionäre, Ausgediente. Persönlich ziehe ich aber den Begriff altgedient vor, was so viel heisst wie: bewährt, erfahren, gut eingearbeitet, routiniert, also genau das, was ein guter Sänger braucht.

Ausgedient im Männerchor haben allerdings eine Unmenge alter Notenbestände, die sich über die vergangenen 130 Jahre angesammelt haben und riesige Regale füllten. Da haben Kurt

und Kurt, unser Archivar und unser ehemaliger Chorleiter, tüchtig «ausgemistet» und dadurch Platz für Neues geschaffen.

An dieser Stelle erwähne ich gerne unser Männerchor-Motto: Singen macht Männer glücklich!

Dass wir kein eingeschworenes Senioren-Chörli sind, davon zeugen unsere jungen Sänger. Zur Zeit erarbeiten wir mit unserem neuen Chorleiter ein aktuelles Liederprogramm, wollen wir doch im Juni am Chorfestival Untersee und Rhein in Eschenz teilnehmen.



Neuwiesenstrasse 45
in Winterthur

078 798 36 12

Praxis für Akupunktur
Traditionelle Chinesische Medizin

nancyribi.ch

Nancy Ribi
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM
M.S.O.M.

**punktgenaue
Behandlung**

Für den Herbst steht eine «Stubete» auf dem Programm. Zu diesen Anlässen sind neue Sänger herzlich willkommen. Gesangsproben finden immer am Donnerstag um 20.00 Uhr im Singsaal ihm Oberstufen-Schulhaus in Elsau statt. Details findest du auf unserer Homepage: www.männerchorelsau.ch

Mit dem Männerchor ins neue Jahr

Seit etlichen Jahren schon beginnt das Vereinsjahr mit einem Neujahrsmarsch. Am zweiten Sonntag machten wir uns zu Fuss auf den Weg, über Fulau nach Buech, im Hirschen hatten wir reserviert.



Die Götter waren uns wohlgesinnt, strahlender Sonnenschein begleitete uns auf dem ganzen Weg. Ein schmackhafter Imbiss stärkte uns für den nächtlichen Rückweg, köstlicher Wein erfrischte unsere Kehlen und weckte uns zu frohem Gesang, Erhebt das Glas zur guten Stund, der Geist des Weines tut sich kund...

Neben dem Singen im Männerchor, gibt es auch Highlights ausserhalb der eigenen Konzerte und Auftritte. Ein solches möchte ich nicht unerwähnt lassen, das Konzert des Tenebrae Choir aus London am 25. Februar in der Klosterkirche

Fischingen – eine gesangliche Offenbarung, Nahrung für die Seele. Tenebrae Choir, one of the world`s leading vocal ensembles renowned for its passion and precision.

Hans Denzler



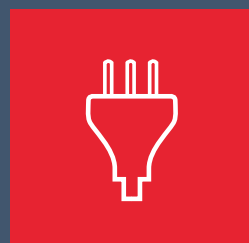
Klosterkirche mit Tenebrae Chor



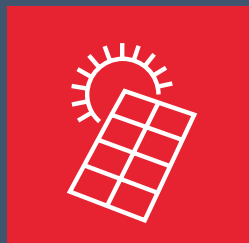
 **heinz schmid ag**

NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

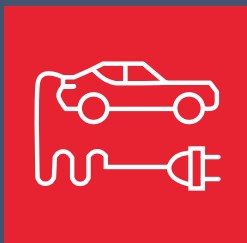
WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



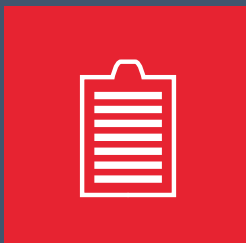
INSTALLATIONEN



PHOTOVOLTAIK



E-MOBILITY



ENERGIESPEICHER



ENERGIE-MANAGEMENT

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • info@heinz-schmid.ch • heinz-schmid.ch

Kinderkleider- und Spielzeugbörse in Elsau

Samstag, 13. April von 9 bis 12 Uhr, MZH Ebnet

An der Börse werden gut erhaltene sowie gepflegte Secondhand-Kinderkleider und Spielwaren für drinnen und draussen angeboten. Für den Hunger und Gluscht steht ihnen wieder unser grosses Kuchenbuffet zur Verfügung. Bezahlen können sie ihren Einkauf in Bar oder mit Twint.

Um lange Wartezeiten an den Kassen zu vermeiden, wurde neu das System von Basarino eingeführt. Anmeldung für Teilnehmer sowie Erfassung der Artikel ist neu über www.basarino.de zu tätigen.

Bis bald an der Börse

Die Mitglieder des Vereins
Kinderkleider- und Spielzeugbörse Elsau.
www.boerse-elsau.ch



Das Elsauer Sommerferienprogramm 2024 – machen Sie mit!

Seit über 25 Jahren geniessen die Kinder von Elsau schon das alljährliche Sommerferienprogramm. Die Kurse werden von engagierten Elsauern, Vereinen und Firmen organisiert und durch die Gemeinde und Schulen unterstützt.

Helfen Sie mit und bieten auch Sie einen Kurs an! Egal ob Sportliches, Kreatives, Lehrreiches – jegliche Kurse sind willkommen. Anzahl und Alter der Teilnehmer bestimmen Sie selbst, auch Datum und Zeit können frei gewählt werden. Bei Bedarf unterstützen wir Sie bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für Ihren Kurs.

Unter www.sommerferienprogramm-elsau.ch können sie ab sofort bis zum 19. Mai Ihren Kurs erfassen. Wir freuen uns auf ein vielfältiges Sommerferienprogramm 2024!

Bei Fragen wenden Sie sich an info@sommerferienprogramm-elsau.ch

Das Elsauer Sommerferien-OK:

Kerstin Büchi, Anja Bürgin, Monica Keel,
Carmen Saringer, Katrin Schönbächler
und Rebekka Salomon



JETZT
KURS
EINTRAGEN!



ALLES AUS EINER
HAND

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN
MALEREI | HOLZBAU | MAURER GIPSER | PLANUNG

RENOTEX AG
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOTEX

Ein gelungener Tapetenwechsel ist auch ohne Ferien möglich

(sil) Seit 20 Jahren bietet Roger Nef mit seinem Malergeschäft in Attikon professionelle Maler- und Tapezierarbeiten für jeden Bedarf. Dank eigener Spritzkabine kann er auch spezielle Kundenwünsche erfüllen, und genau das reizt den engagierten Fachmann ganz besonders.

Die gelben Firmenschilder sind schon von weitem sichtbar, wenn man mit dem Auto von Winterthur Richtung Attikon fährt. Das Malergeschäft Roger Nef GmbH befindet sich direkt an der Hauptstrasse, hinter dem Gebäude brausen Züge auf der nahen Bahnlinie zwischen Winterthur und Frauenfeld vorbei. Eigentlich ganz gewöhnlich – wenn man die Firma betritt, wähnt man sich aber sofort in einer ganz anderen, wunderbar farbenfrohen Welt. Man weiss gar nicht, wohin man zuerst schauen soll. Da gibt es so viele verschiedene Farben und Strukturen zu bestaunen: An einer Wand glitzert gar eine Krone aus Strasssteinchen. Roger Nef schmunzelt: «Unser Firmensitz ist eigentlich ein gigantischer Showroom. Wir legen viel Wert auf individuelle Beratung und haben uns deshalb bemüht, besonders viele verschiedene Wandbeläge, Farben und Tapeten auszustellen. So können sich unsere Kundinnen und Kunden am besten ein Bild davon machen, was überhaupt alles möglich ist.»

Individuelle Tapeten für jeden Geschmack

Die Möglichkeiten sind wirklich fast unbegrenzt – das wird einem bei einem Spaziergang durch das Gebäude ziemlich schnell klar. Gerade im Bereich der Tapeten hat sich in den letzten Jahren viel getan. So kann man sich beispielsweise ganz nach Wunsch Bilder im Grossformat an die eigenen vier Wände anbringen lassen. Selbst mit Erinnerungsfotos aus dem Handy lassen sich hochaufgelöste Tapetenbilder kreieren, die nachher an der Wand absolut lebensecht wirken und teils atemberaubende Effekte erzielen. Roger Nef: «Ich staune selbst immer wieder, was heute alles machbar ist.» Auch verschlungene Ornamente und Reliefs lassen sich so ganz einfach an die Wand bringen, und das zu einem durchaus erschwinglichen Preis. Roger Nef nickt, betont aber gleichzeitig: «Es ist wichtig, dass man

die Tapeten von einem erfahrenen Fachbetrieb aufbringen lässt. Das schönste Sujet nutzt nichts, wenn bei der Montage gespart wird und sich später Luftblasen oder Rümpfe bilden.»

Erfahrung und fundiertes Fachwissen – das sind Begriffe, die bestens zum Malergeschäft Roger Nef passen. Inhaber Roger Nef hat seine Firma vor 20 Jahren gegründet. Für ihn war früh klar, dass er sich selbstständig machen möchte. «Ich konnte mir zum Glück schon in jungen Jahren viel Know-how aneignen und in ganz verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln», sagt er, «das kam mir anschliessend mit meiner eigenen Firma natürlich zugute.»

Qualität spricht sich herum

Heute beschäftigt Nef insgesamt fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bildet auch Lehrlinge aus. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt – viele neue Kunden finden ihren Weg über Mund-zu-Mund-Propaganda nach Attikon. «Dieses Vertrauen ehrt uns natürlich. Es zeigt, dass die Kunden mit unserer Arbeit zufrieden sind. Sonst würden sie uns wohl kaum weiterempfehlen.»



Firminhaber Roger Nef in seinem Spritzwerk: «Jedes Material ist anders und stellt andere Anforderungen an mich als Fachmann – das gefällt mir.»



Das Malergeschäft Roger Nef bietet alle Arbeiten rund ums Malen, Tapezieren und Spritzen an. Roger Nef selbst ist meistens im hauseigenen Spritzwerk anzutreffen. «Mir gefallen die vielen Möglichkeiten, die das Spritzen bietet», sagt er dazu, «egal ob Fensterläden, Fahrzeug- oder Bauteile – jedes Material ist anders und stellt andere Anforderungen an mich als Fachmann.»

Spezialisiert hat sich die Firma in den letzten Jahren auch auf die Sanierung von Aussenfassaden. Dazu gehören zum Beispiel Arbeiten an unter Heimatschutz stehenden Gebäuden. Roger Nef: «Da ist zwar jeweils grösste Sorgfalt gefragt, gleichzeitig sind solche Aufträge aber auch total spannend.» In Neubauten trifft man Roger Nef und sein Team dafür eher weniger. «Mich reizen vor allem Aufträge, bei denen wir direkt bei den Kundinnen und Kunden zu Hause tätig sein dürfen. Am Schönsten ist es für uns, wenn wir mit einer neuen Wandfarbe oder einer kunstvollen Tapete ein Zuhause verschönern können und anschliessend sehen, dass die Kunden so richtig Freude haben.»

Roger Nef Malergeschäft GmbH
Hauptstrasse 1c, 8544 Attikon
Telefon: 079 605 95 71

Wertsteigerung Dank Landwert!

Im vergangenen Jahr hat sich das Wachstum der Immobilienpreise verlangsamt. Seit dem Ende der Niedrigzinsphase und nach den Zinserhöhungen ist das Angebot an Immobilien gestiegen, die Nachfrage ist jedoch ein wenig gesunken.

Es hat sich gezeigt, dass potenzielle Käufer nicht mehr bereit sind, jeden Preis zu bezahlen und einige Verkäufer von ihrer Preisvorstellung abweichen mussten. Dies muss jedoch nicht sein. Eine entscheidende Rolle spielt das Land, auf welchem die Immobilie steht.

Marktwert = Gebäudewert + Landwert

Der Marktwert einer Immobilie setzt sich aus dem Gesamtwert des Gebäudes und des Landes zusammen.

Der Gebäudewert ist der geschätzte Wert einer Immobilie, unabhängig vom Wert des Grundstücks auf dem sie steht. Verschiedene Faktoren wie Baujahr, Zustand, Nutzfläche und die Ausstattung sind ebenfalls wichtige Bestandteile, um diesen Wert zu ermitteln.

Der Landwert ist der geschätzte Wert des Landes, auf dem sich eine Immobilie befindet. Er wird durch Faktoren wie Lage, Grösse, Bodenbeschaffenheit und Entwicklungspotenzial bestimmt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Entwicklungspotenzial.

Landpreise berechnen

Vereinfacht gesagt, wird der Landwert aus der Differenz zwischen dem Marktwert

und den Erstellungskosten berechnet. Wie sich die Preissteigerung beim Wohneigentum bei gleichbleibenden Baukosten erklären lassen ist somit klar: Aufgrund überproportional steigenden Landpreisen.

Ältere Objekte werden interessant

Dreissig bis sechzig Jahre alte Immobilien entpuppen sich als wahre Schätze. Sie verfügen im Verhältnis zur Grösse und ihrem Zustand oft über viel Umschwung und bieten aufgrund der Bau- und Zonenordnung mehr Nutzungsmöglichkeiten. Damit verfügen sie oft über sehr grosse Mehrwerte.

Was aber sind diese ungenutzten Mehrwerte? Das unternutzte Grundstück bietet verschiedene Möglichkeiten: Eine Gebäudeerweiterung oder ein zusätzlicher Bau auf dem Grundstück lässt Sie zuhause alt werden und die nicht ausgeschöpfte Reserve gewinnbringend nutzen.

Neue Steuern

Rückwirkend per 1. Januar 2021 wird im Kanton Zürich die kantonale und kommunale Mehrwertabgabe vollzogen. Dabei unterscheiden wir zwischen den beiden neu in Kraft getretenen Regelwerken MAG (Kantonalen Einzonungen) und der MVG (Kommunalen Auf- und Umzonungen). Ob auf Gemeindeebene ein Mehrwertausgleich eingeführt wird, entscheiden die Gemeinden bis zum 1.3.2025 an der Urne (Regelung in der Bau- und Zonenordnung). Dieser

Umstand ist bei einer Mehrwertfindung unbedingt zu berücksichtigen.

Ersatzbauten und Entwicklung

Die sich zuspitzende Knappheit von Bauland führt dazu, dass in die Jahre gekommene Einfamilienhäuser durch Mehrfamilienhäuser ersetzt werden. Im Kanton Zürich wurde ein Grossteil der in den letzten sieben Jahren abgerissenen Einfamilienhäuser durch Mehrfamilienhäuser ersetzt. Noch extremer zeigt sich diese Statistik mit vollen 98% bei abgerissenen Reiheneinfamilienhäusern. Durch einen Abbruch eines gesamten Gebäudekomplexes entstehen ideale Flächen für Grossprojekte, beziehungsweise für Mehrfamilienhäuser.

Freistehende Einfamilienhäuser werden lediglich mit etwas mehr als einem viertel eins zu eins durch ein neues Einfamilienhaus ersetzt.

Ein Mehrgenerationenhaus, eine Renditeliegenschaft oder ein Objekt mit Eigentumswohnungen kann durchaus auch selber realisiert werden oder der entsprechende Landwert im Verkaufsfalle abgeschöpft werden! Für Käufer und/oder Mieter ist eine Wohnung eher erschwinglich als ein Haus, was die Rendite für den Grundbesitzer erhöht.

Eigentümer sollten sich auch deshalb unbedingt beraten und inspirieren lassen. Ob Verkauf oder nicht – eine gute Beratung lohnt sich auf jeden Fall. Und ein guter, präsender Fachmann kann das.

Rolf Niederberger

GRAF & PARTNER Immobilien AG

Winterthur

UNTERSTÜTZUNG FÜR ERBENGEMEINSCHAFTEN

EIN ELSAUER FÜR ELSAU

Mit Know-how und Engagement sind wir für Sie da:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

Für noch bessere Aussichten auf nachhaltige Immobilienerfolge.



GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.



GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur

Schützenstrasse 53, CH-8400 Winterthur
079 303 14 29 | 052 224 05 55
rolf.niederberger@immobag-winterthur.ch
www.immobag-winterthur.ch



Probieren Sie unsere Spezialitäten: Zum Beispiel verschiedene Braten oder hausgemachte Bärlauchprodukte.

www.metzg-steiner.ch

Clevere Modernisierungslösungen, die unsere Ressourcen schonen

Wir modernisieren Ihre Türen, Küchen, Treppen, Böden,
Fenster, Haustüren, Zargen oder Decken.



- Langlebig, wertsteigernd, sauber, schnell und bequem
- Kein Rausreißen oder Überstreichen
- Verwendung hochwertigster PORTAS-Materialien
- Perfekter Service - alles aus einer Hand

Besuchen Sie unsere Ausstellung und lassen Sie sich begeistern!

PORTAS[®]
Europas Renovierer Nr. 1

PORTAS AG
Im Ebnet 2
8370 Sirmach

☎ 071 969 36 36
🏠 portas-ag.portas.ch
✉ info@portas-sirmach.ch

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2200 Ex.
gedruckt auf Profitop Opak
Verteilung durch die Post



Herausgeber

Medienkommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Leitung: Thomas (tl) und
Sina Lüthi (sil, Text und Fotos),
Daniela Naef (dn, Team)

Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Elsauer Zytig, Postfach 9
8307 Effretikon, Tel. 052 355 33 85
redaktion@elsauer-zytig.ch,
www.elsauer-zytig.ch

Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
Mediadaten auf www.elsauer-zytig.ch

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.
Die Beiträge widerspiegeln die
Meinung der Verfasser. Das Redaktionsteam
übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr.	Red.-schluss	Verteilung
258	5. Mai	24. Mai
259	30. Juni	19. Juli
260	15. September	4. Oktober
261	10. November	29. November

Schlusspunkt

«Ich freue mich, wenn ich den Menschen etwas Gutes tun darf»

Sasha Heshmati ist mit Leib und Seele Physiotherapeut: Wer sich von ihm behandeln lässt, muss zwar manchmal ein bisschen leiden, erhält dafür aber nicht nur Hilfe bei medizinischen Problemen, sondern auch einen engagierten und humorvollen Gesprächspartner, der sehr gut zuhören kann.



«Im Sommer konnte ich im Hofwis meine neue Praxis eröffnen. Ich fühle mich sehr wohl hier, die Räumlichkeiten gefallen mir, und auch von den Patientinnen und Patienten habe ich bis jetzt nur positive Rückmeldungen erhalten. Schön ist, dass ich nun viel mehr Platz habe. Deshalb konnte ich auch mein Angebot ausbauen und Fitnessgeräte anschaffen. Nun kann man bei mir neben der Therapie auch gleich trainieren. Ich muss schon sagen: Ich bin froh, dass mich Franz Stamm und Maria-Lucia Maschio damals gefragt haben, ob ich meine Praxis ins Hofwis verlegen möchte. Obwohl es mir auch am vorherigen Standort an der St. Gallerstrasse gut gefallen hat, wars doch auch Zeit für einen Wechsel.

Physiotherapeut war schon immer mein absoluter Traumberuf und wenn ich heute nochmals wählen könnte, würde ich mich sicherlich wieder gleich entscheiden. Der menschliche Körper fasziniert mich sehr und da ich selber ein absoluter Bewegungsmensch bin und gerne Sport treibe, möchte ich natürlich auch anderen Menschen dabei helfen, sich schmerzfrei bewegen zu können. Zudem macht es mir Freude, mit Menschen zu arbeiten.

Als Physiotherapeut bin ich sehr nahe dran an meinen Patientinnen und Patienten. Die stete Berührung schafft ein Vertrauensverhältnis und mir ist es wichtig, dass sich die Menschen auf meiner Behandlungsliege rundum wohl fühlen. Natürlich muss ich sie manchmal auch ein bisschen quälen – gerade bei muskulären Problemen ist es wichtig, in den Schmerz hineinzumassieren. Ich füge eigentlich niemandem gerne

Schmerzen zu. Dass ich weiss, dass es meinen Patienten nachher besser gehen wird, macht es für mich aber einfacher. Als Physiotherapeut muss man gut zuhören können – da bin ich ein bisschen wie ein Coiffeur. Ich rede gerne und interessiere mich für andere Menschen – oftmals ergeben sich ganz spannende Gespräche, die auch einmal sehr tiefgründig sein können. Bei mir in der Praxis sind alle Menschen gleich. Ich behandle Kinder, Erwachsene und alte Menschen, und mir ist egal, ob jemand in seinem richtigen Leben Schülerin, Anwalt, Hausfrau oder Banker ist. Viele meiner Patientinnen und Patienten kommen zu mir, weil sie an sogenannten Wohlstandskrankheiten leiden. Bewegungsmangel und schlechte Ernährungsgewohnheiten führen dazu, dass sie sich nicht mehr wohl fühlen in ihrem eigenen Körper und mit der Zeit ergeben sich immer ernstere gesundheitliche Einschränkungen. Gerade bei Seniorinnen und Senioren sehe ich immer mehr Menschen, die irgendwie die Freude an der Bewegung verloren haben. Weil sie meist viel zu wenig essen, kommt in vielen Fällen ein Eiweissmangel hinzu – das führt zu noch mehr Müdigkeit und Antriebslosigkeit. Diesen Teufelskreis zu durchbrechen ist nicht einfach, aber es lohnt sich sehr. Mich freut es enorm, wenn ich mit meiner Behandlung entsprechende Impulse setzen kann und die Betroffenen später wieder so richtig aufblühen.

Es ist aber nicht immer einfach, den inneren Schweinehund zu überlisten. Entsprechend kommt es auch vor, dass Patientinnen oder Patienten nur ein- oder zweimal zu mir kommen und

dann aufhören – es ist ihnen einfach zu anstrengend, sich zu verändern. Das finde ich natürlich schade, aber ich kann ja niemanden zu seinem eigenen Glück zwingen. Da muss man loslassen und sich abgrenzen können.

Wenn ich meinen Kopf lüften möchte, gehe ich joggen, schwimmen oder wandern. Die Gegend rund um Elsau gefällt mir sehr. Meine Frau und ich haben früher auch hier gewohnt. Als wir dann aber ein Haus kaufen wollten, fanden wir leider nichts Passendes und mussten schliesslich wegziehen. Jetzt leben wir in Guntershausen – auch dort gefällt es uns gut, ich bin aber froh, dass ich durch meine Praxis noch immer ein Stück weit ein Elsauer geblieben bin.

Ich bin zwar im Iran geboren, aber in der Schweiz aufgewachsen. Meine Eltern waren zwei wundervolle Menschen, sie haben uns drei Kinder mit sehr viel Liebe grossgezogen und waren immer für uns da. Leider leben beide nicht mehr – das Grundvertrauen und die positive Lebenseinstellung haben sie mir aber ganz klar mit auf den Weg gegeben. Ich bin ein sehr gelassener, heiterer Mensch und überaus dankbar für alles Schöne, das ich bis jetzt erleben durfte. Für die Zukunft wünsche ich mir eigentlich nur, dass ich gesund bleiben und weiterhin mit meiner Arbeit den Menschen Gutes tun darf. Dann bin ich vollkommen zufrieden.

Für die nächste Ausgabe wünsche ich mir ein Portrait mit Nancy Ribi. Sie lebt in Elsau und betreibt eine Akupunkturpraxis in Winterthur. Die Traditionelle Chinesische Medizin fasziniert mich sehr, deshalb wüsste ich gerne mehr darüber.» Aufgezeichnet von Sina Lüthi